



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 12. Juni 2018
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 180512043079
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Karlsruhe

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen, dessen Unternehmensgegenstand alle Dienstleistungen umfasst, die einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltschonenden Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft mit Energie und Trinkwasser dienen. Außerdem werden Dienstleistungen auf dem Gebiet der Telekommunikation, Betriebsführungen und der Straßen-/Objektbeleuchtung in der Technologieregion Karlsruhe erbracht. Darüber hinaus bilden dezentrale Quartiers- und Objektversorgungen mit Wärme und/oder Strom einen wichtigen vertrieblichen Schwerpunkt der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Versorgungsschwerpunkt sind dabei die Kunden im Stadtgebiet Karlsruhe. Aber auch die Versorgung von Kunden mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und optimierten Quartierskonzepten außerhalb von Karlsruhe gewinnt eine immer größere Bedeutung.

Das Netzgebiet erstreckt sich im Wesentlichen auf das Konzessionsgebiet der Stadt Karlsruhe.

Die Trinkwassergewinnung erfolgt nahezu ausschließlich durch die vier stadtwerkeeigenen Wasserwerke.

Die Fernwärmeversorgung wird sowohl aus Abwärmelieferungen aus der Raffinerie Mineralöl Oberrhein GmbH & Co. KG (MiRO), als auch durch Bezug aus dem Rheinlifendampfkraftwerk der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) und aus eigenen Erzeugungsanlagen gewährleistet. Die eigenen Kraftwerke dienen nach Abschluss der Neuausrichtung auf eine weitgehend CO₂ neutrale Fernwärmeerzeugung im Wesentlichen als Reserveanlagen, aber auch zur Spitzenlast-abdeckung im Winter und zur Stabilisierung der Fernwärmenetzhydraulik. Um den durch den Netzausbau steigenden Fernwärmebedarf langfristig zu sichern, wurde eine Wärmeauskopplung in der MIRO — Raffinerie Karlsruhe umgesetzt.

Seit Ende 2015 stehen mit den beiden Ausbaustufen ca. 100 MW ausgekoppelte Abwärme zur Verfügung.

Die Strom- und Erdgasvertriebsmengen werden grundsätzlich am Großhandelsmarkt (Strombörse EEX, bzw. bilateral) beschafft. Beim Erdgas werden zudem wesentliche Mengen aus einem ebenfalls mit dem Großhandelsmarktpreis indexierten Erdgasbezugsvertrag bezogen.

Mit einem Eigentumsanteil von 25 Prozent ist die Stadtwerke Karlsruhe GmbH an einer Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) im Rheinlifendampfkraftwerk der EnBW beteiligt. Im Strombereich engagiert sich die Stadtwerke Karlsruhe GmbH in der Energieerzeugung aus Windkraft, Photovoltaik und dezentralen Kraft-Wärmekopplungsanlagen (BHKWs).

II. Wirtschaftsbericht



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 geprägt durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag um 2,2 Prozent höher als im Vorjahr und konnte damit das achte Mal in Folge zulegen.

Die Marktpreise für Strom-Base-Lieferungen (Band-Lieferungen) an der Leipziger Strombörse (EEX) legten im Berichtsjahr weiter zu. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Notierungen sowohl für Base- als auch für Peaklieferungen um über 18 Prozent an. Im Einzelnen erhöhten sich die durchschnittlichen Preisnotierungen für Base-Lieferungen von 28,98 €/MWh auf 34,20 €/MWh und für Peak-Lieferungen von 32,01 €/MWh auf nunmehr 38,06 €/MWh und legten damit deutlich zu.

Ein weiterer leichter Rückgang war auch bei den Gaspreisnotierungen (NCG/Pegas) im abgelaufenen Geschäftsjahr zu beobachten. Die maßgeblichen Notierungen lagen im ersten Quartal des Vorjahres noch bei 21,99 €/MWh und gingen innerhalb eines Jahres um knapp 30 Prozent auf 15,42 €/MWh zurück um im Jahresverlauf 2017 wieder leicht auf 17,02 €/MWh zuzulegen.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland hat sich auch im Jahr 2017 weiter auf 13.525 Petajoule (PJ) erhöht. Die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr liegt damit bei moderaten 0,55 Prozent. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die weiterhin gute konjunkturelle Lage in Deutschland zurück zu führen, während sich der Temperaturverlauf und damit der Heizenergiebedarf im Berichtsjahr genau auf dem Vorjahresniveau bewegte und durch den Einsatz effizienterer Heizungsanlagen und energetische Sanierungen eher leicht rückläufig ausgefallen sein dürfte.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentlicher nicht finanzieller Leistungsindikator der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wird die Absatzmenge der jeweiligen Sparte betrachtet.

Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator steht im Unternehmen das Gesamtergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung im Fokus. Dieses wird durch die spartenbezogenen Ergebnisbeiträge bestimmt. Für die Bewertung von Investitionsvorhaben wird die Verzinsung des Kapitalwertes als Entscheidungskriterium verwendet.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der Stadtwerke Karlsruhe GmbH für das Geschäftsjahr 2017 beläuft sich vor Ertragsteuer und Gewinnabführung auf insgesamt 30,5 Mio. € und liegt damit unter dem Ergebnis des Vorjahres mit 31,6 Mio. €.

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 21,7 Mio. €, was einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € entspricht. Der Fehlbetrag aus der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH in Höhe von 7,6 Mio. €, welcher im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ausgeglichen wird, ist in diesem Ergebnis bereits enthalten. Die Ertragsteuer beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt 8,8 Mio. € und liegt damit um 1,0 Mio. € unter der Steuerbelastung des Vorjahres.

Der ausgewiesene Gewinn fließt entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag in voller Höhe der Muttergesellschaft KWH GmbH zu, die wiederum eine anteilige Dividendenausschüttung an den Mitgesellschafter EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart, vornimmt.

Der Temperaturverlauf im Berichtsjahr weist gegenüber dem Vorjahr nahezu keinerlei Veränderungen auf. Dies zeigt sich auch bei der Betrachtung der maßgeblichen Gradtage, welche im Wirtschaftsjahr 2017 bei 3.142 Gradtagen und damit fast genau auf dem Niveau des Vorjahres mit 3.139 Gradtagen lagen. Insofern ergaben sich aufgrund des Witterungsverlaufes bei den Absatzmengen der temperaturabhängigen Sparten Erdgas und Fernwärme keine gravierenden Veränderungen. Der Erdgasabsatz bei den Tarif- und Heizgasmengen bewegte sich im Berichtsjahr bei 1.152 GWh und damit nur geringfügig unter dem Vorjahresabsatz von 1.156 GWh. Beim Fernwärmeabsatz hingegen war ein leichter Anstieg von 724 GWh auf 735 GWh zu verzeichnen.

Während beim Erdgas durch wettbewerbsbedingte Absatzverluste ein leicht negativer Mengeneffekt zu verzeichnen war, schlugen bei der Fernwärme erhebliche Neukundenakquisitionen insbesondere entlang und im Umfeld der neugebauten dritten Fernwärmehauptleitung positiv zu Buche.

Im Bereich der Stromversorgung stiegen die Vertriebsmengen im Berichtsjahr deutlich um insgesamt 185 GWh oder 13,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist die Akquisition von zwei Großkunden.

Die um die Energiesteuer bereinigten Umsatzerlöse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erhöhten sich im Berichtsjahr um 6,3 Mio. € und belaufen sich damit auf insgesamt 594,2 Mio. €. Während die Erlöse aus dem Energiehandel in den Bereichen Strom und Erdgas infolge geringerer Handelsaktivitäten um insgesamt 3,5 Mio. € geringer ausfielen und die Erdgasumsatzerlöse aufgrund der Mitte und gegen Ende des Jahres erfolgten Erdgasaristpreissenkungen zurückgingen, sorgten die erheblichen Stromabsatzsteigerungen durch entsprechende Umsatzsteigerungen unter dem Strich für einen Anstieg der Gesamtumsatzerlöse bei den Stadtwerken.

Die aktivierten Eigenleistungen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH gingen im Berichtsjahr leicht um 0,1 Mio. € auf 1,2 Mio. € zurück.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Berichtsjahr ein Rückgang um 2,5 Mio. € auf 14,9 Mio. € zu verzeichnen. Ausschlaggebend war hierbei eine im Vorjahr vorgenommene Rückstellungsauflösung im Stromvertrieb.

Im Bereich des Materialaufwandes war im Berichtsjahr analog zu dem eingetretenen Umsatzerlösanstieg eine Aufwandssteigerung in Höhe von 7,1 Mio. € auf insgesamt 440,4 Mio. € zu verzeichnen. Hauptursache des Aufwandsanstieges ist, wie bei der entsprechenden Umsatzsteigerung, die mit den starken Kundenzugewinnen beim Strom verbundenen Strombeschaffungsaufwendungen.

Der Personalaufwand der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. € auf insgesamt 55,4 Mio. €. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Auswirkungen des Tarifabschlusses zurückzuführen, der eine Entgeltsteigerung zum 1. Februar 2017 um 2,35 Prozent vorsah. Aufwandssteigernd wirkten sich zudem weitere vorzunehmende Anpassungen bei den Rückstellungen im Bereich der Personalverpflichtungen aus.

Die Mitarbeiterzahl ohne Auszubildende lag im Berichtsjahr bei durchschnittlich 689 Mitarbeiterkapazitäten (MAK). Gegenüber dem Vorjahr mit 683 MAK bedeutet dies einen leichten Anstieg um 6 MAK.

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in das Sachanlagevermögen sowie immaterielle Vermögensgegenstände bewegte sich auch im Berichtsjahr bei rund 51 Mio. €. Hierin enthalten sind außerordentliche Zukunftsinvestitionen in das Fernwärmenetz bzw. den Bau einer dritten Fernwärmehauptleitung sowie die Fortführung der fernwärmetechnischen Erschließung des Stadtteils Durlach sowie die Restarbeiten aus der energetischen Sanierung des Verwaltungsgebäudes. Die infolge dessen steigenden abschreibungswirksamen Anlagenzugänge, insbesondere aus der erfolgten Aktivierung des im Oktober bezogenen Verwaltungsgebäudes, schlagen sich in einem weiteren Anstieg des Abschreibungsaufwandes nieder. In Summe führte dies zu einem Anstieg der Abschreibungen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH um 0,6 Mio. € auf insgesamt 31,0 Mio. €.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ist im Berichtsjahr ein deutlicher Rückgang um 3,2 Mio. € auf 40,8 Mio. € zu verzeichnen.

Bei dem eingetretenen Aufwandsrückgang handelt es sich um eine Normalisierung dieser Aufwandsposition, nachdem im Vorjahr entstandene außerordentliche Belastungen im Berichtsjahr wieder entfielen. Im Einzelnen handelt es sich um im Vorjahr eingestellte außerordentliche Verluste aus Anlagenabgängen von 1,1 Mio. €, einer erforderlichen Rückstellungsbildung für Insolvenzanfechtungen sowie einer erhöhten Rückstellungsbildung für Pensions- und Deputatsverpflichtungen. Neben diesen positiven Effekten konnte zusätzlich noch ein Aufwandsrückgang im Bereich der Werbeaufwendungen um 0,8 Mio. € verzeichnet werden.

Die an die Stadt Karlsruhe abzuführende Konzessionsabgabe dagegen fiel mit insgesamt 22,5 Mio. € um 0,5 Mio. € höher aus als im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der Stadtwerke Karlsruhe GmbH weist im Berichtsjahr eine Verbesserung um insgesamt 1,7 Mio. € aus und liegt damit bei minus 4,6 Mio. €. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung ist die Ergebnisausschüttung aus der Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH an der TelemaxX Telekommunikation GmbH. Der Ausschüttungsbetrag erhöhte sich deutlich um 1,8 Mio. € auf insgesamt 3,1 Mio. € im Berichtsjahr. Zudem konnten im Berichtsjahr mit insgesamt 0,5 Mio. € höhere Zinserträge erwirtschaftet werden als im Vorjahreszeitraum.

Die Zinsaufwendungen stiegen hingegen um 0,3 Mio. € auf insgesamt 8,2 Mio. € an. Während die Zinsen aus Darlehensverpflichtungen trotz eines weiterhin hohen Investitionsvolumens und dem damit verbundenen Kapitalbedarf infolge des niedrigen Zinsniveaus per saldo nur um 0,1 Mio. € zugelegt haben, mussten für die Aufzinsung von Rückstellungen 0,2 Mio. € mehr verbucht werden als im Vorjahr. Hierbei wirken sich die sich weiterhin auf Tiefstständen bewegendenden Kapitalmarktzinsen aus, welche die Rückstellungsfinanzierung aus Zinsanteilen geringer ausfallen lassen und über entsprechende Rückstellungserhöhungen kompensiert werden müssen.

Spartendarstellung Stromversorgung

	Vertriebsabsatz 2017 (in GWh)	Verkaufserlöse 2017 (in Mio. €)	Vertriebsabsatz 2016 (in GWh)	Verkaufserlöse 2016 (in Mio. €)	Δ Menge (in %)	Δ Erlöse (in %)
Gesamt	1.540	246,0	1.355	230,3	+ 13,7	+6,8
Tarif- kunden	460	106,2	476	109,6	- 3,4	- 3,1
Sonder- vertragskun- den	1.080	139,8	879	120,7	+ 22,9	+15,8

Im Netzgebiet der Stadtwerke Karlsruhe GmbH waren sowohl bei den Tarifkunden als auch bei den Sondervertragskunden rückläufige Absatzmengen zu verzeichnen, wobei diese im Wesentlichen auf weitere wettbewerbsbedingte Kundenverluste zurückzuführen sind. Sowohl im Kundensegment der Nachtspeicherheizungs- und Tarifkunden mit 19 GWh als auch im Sondervertragskundenbereich mit 17 GWh war gleichermaßen ein Absatzmengenrückgang zu verzeichnen.

Dem hingegen konnten außerhalb des Karlsruher Netzgebietes vertriebsseitig Kunden und damit Absatzmengen gewonnen werden. Neben einer Vielzahl neu hinzugewonnener mittelständischer Unternehmen konnten 2 Großkunden mit einem Gesamtabsatz von über 167 GWh akquiriert werden. Aber auch im Tarifkunden-bereich außerhalb Karlsruhes konnten die Verkaufsmengen um über 10 Prozent gesteigert werden.

Infolge dessen und aufgrund der wieder angestiegenen Stromgroßhandelspreise, die sich in den Sondervertragskundenerlösen unmittelbar niederschlugen, stiegen die um periodenfremde Effekte bereinigten Stromverkaufserlöse um 15,7 Mio. € auf nun 246,0 Mio. € an.

Auf eine Tarifpreismaßnahme konnte im Berichtsjahr im Strombereich verzichtet werden. Gestiegene Netzentgelte sowie insbesondere die weiter angestiegene Umlage nach dem EEG belasteten im Berichtsjahr allerdings die Margensituation bei der Stromversorgung.

Aufgrund der gegen Ende 2016 & folgten Anzeige der Stadtwerke-Beteiligung am Block 4 der Gas- und Dampfturbinenanlage im Rheinhafen (RDK4S) zur Stilllegung gemäß § 13 b Abs. 1 EnWG und der Einstufung als systemrelevante Anlage durch die Bundesnetzagentur wird die Anlage unter der Regie des Übertragungsnetzbetreibers TransnetBW betrieben.

Eine deutliche Ergebnisbelastung der Sparte Strom ergab sich aus einem im Vorjahr enthaltenen positiven Einmaleffekt durch die Auflösung einer Rückstellung aus dem Stromvertrieb. Infolge der darüber hinaus eingetreten Margenbelastung im Stromvertrieb und der angestiegenen Aufwandsbelastungen insbesondere bei den Kapital- und Personalkosten wurde das Ergebnis der Sparte Strom im Berichtsjahr deutlich belastet.

Spartendarstellung Erdgasversorgung

	Vertriebsabsatz 2017 (in GWh)	Verkaufserlöse 2017 (in Mio. €)	Vertriebsabsatz 2016 (in GWh)	Verkaufserlöse 2016 (in Mio. €)	Δ Menge (in %)	Δ Erlöse (in %)
Gesamt	1.389	67,7	1.499	75,7	-7,3	- 10,6
Tarif- und Heizgas- kunden	1.152	59,5	1.156	63,9	-0,3	-6,9
Sonder- vertragskun- den	237	8,2	343	11,8	- 30,9	-30,5

Die Vertriebsmengen beim Erdgas bewegten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich unter dem Niveau des Vorjahres, wobei sich in der Absatzmengen-entwicklung im Wesentlichen der Verlust eines einzelnen Großkunden zeigt. Im Segment der Tarif- und Heizgaskunden konnten die Absatzmengen mit 1.152 GWh auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. So lagen die den Temperaturverlauf charakterisierenden Gradtage im Berichtsjahr bei 3.142 Gradtagen und damit ebenfalls fast genau auf dem Niveau des Vorjahres mit 3.139 Gradtagen (langjähriges Mittel: 3.478 Gradtage), so dass die Jahresdurchschnittstemperaturen keinen Einfluss auf die Absatzmenge aufzuweisen hatten. Dennoch waren im Karlsruher Netzgebiet wettbewerbsbedingte Kundenverluste zu verzeichnen, welche jedoch durch Kundenzugewinne außerhalb des Netzgebietes kompensiert werden konnten.

Die Umsatzerlöse hingegen belaufen sich auf insgesamt 67,7 Mio. € und liegen damit deutlich unter den Erlösen des Vorjahres mit 75,7 Mio. €. Einen merklichen Einfluss auf die Erlösentwicklung hatten die sich im Berichtsjahr erstmals ganzjährig auswirkenden Preissenkungen im Tarifbereich zur Mitte und gegen Ende letzten Jahres, als bei den Sonderprodukten im Privat- und Geschäftskundenbereich die Erdgastarife zum 1. August 2016 um durchschnittlich 0,6 ct/kWh und im Grundversorgungsbereich zum 1. Dezember 2016 um 0,4 ct/kWh gesenkt wurden. Zudem ergaben sich geringere Umsatzerlöse aus einem Rückgang der Jahresverbrauchsabgrenzung um 1,1 Mio. €. In diesem Zusammenhang spiegelt sich auch die Entwicklung der Erdgaspreisnotierungen im Berichtsjahr wider, die nochmals leicht nachgaben. Die Sondervertragskunden profitierten von dem weiterhin günstigen Preisniveau, was sich insgesamt erlösschmälernd niederschlug.

Im Berichtsjahr wurde die sukzessive Überleitung des bisherigen Heizgassondervertrages in die bestehenden Erdgastarife und teilweise auch in den Bereich der Sonderverträge sowie die Überführung von Kundenverträgen in alternative Tarife weiter fortgeführt.

Aufgrund der preislichen und strukturellen Veränderungen im Vertriebskunden-bereich wurde das Spartenergebnis Erdgas infolge eingetretener Erlösrückgänge belastet und liegt im Berichtsjahr unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Spartendarstellung Trinkwasser

	Vertriebsabsatz	Verkaufserlöse	Vertriebsabsatz	Verkaufserlöse	Δ	Δ
	2017	2017	2016	2016	Menge	Erlöse
	(in Tm³)	(in Mio. €)	(in Tm³)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	22.734	39,9	22.569	38,7	+ 0,7	+ 3,1
Tarifikunden	15.637	34,2	15.611	33,3	+ 0,2	+ 2,7
Sondervertragskunden	1.619	3,2	1.553	3,0	+ 4,2	+ 6,7
Weiterverteiler	5.478	2,5	5.404	2,4	+ 1,4+	4,2

Die Wasserabgabe lag mit 22,7 Mio. m³ um 0,7 Prozent bzw. 0,1 Mio. m³ über dem Vorjahreswert. Sämtliche Kundensegmente wie Tarif- (plus 0,2 Prozent) und Sondervertragskunden (plus 4,2 Prozent) sowie die Weiterverteiler (plus 1,4 Prozent) trugen zu dieser Absatzsteigerung bei.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich ebenfalls positiv und stiegen von 38,7 Mio. € um 1,2 Mio. € an. Neben den gestiegenen Absatzmengen schlug sich in der Erlösentwicklung die zum 1. Juli 2017 durchgeführte Wasserpreismaßnahme um 10 ct/m³ nieder. Die durchgeführte Preismaßnahme war mit Mehrerlösen in Höhe von rund 0,8 Mio. € verbunden.

Gestiegenen Aufwandspositionen beim Personal und den Kapitalkosten standen Verbesserungen bei den betrieblichen Erträgen und den Erträgen aus aktivierten Eigenleistungen gegenüber, welche sich im Wesentlichen kompensierten. Damit konnten sich die gestiegenen Umsatzerlöse positiv im Ergebnis niederschlagen, wodurch sich das gerade noch ausgeglichene Ergebnis des Vorjahres im Berichtsjahr verbesserte und somit die Sparte Wasser wieder einen Ergebnisbeitrag zum Stadtwerkeergebnis beisteuern konnte.

Spartendarstellung Fernwärme

	Vertriebsabsatz	Verkaufserlöse	Vertriebsabsatz	Verkaufserlöse	Δ	Δ
	2017	2017	2016	2016	Menge	Erlöse
	(in GWh)	(in Mio. €)	(in GWh)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	735	51,9	724	50,1	+ 1,5	+ 3,6

Der Fernwärmeabsatz erhöhte sich im Berichtsjahr trotz eines gegenüber dem Vorjahr praktisch unveränderten Temperaturverlaufs um 11 GWh auf rund 735 GWh. Positiv machten sich in der Absatzentwicklung die im Berichtsjahr erfolgten, weiteren Inbetriebnahmen mehrerer Fernwärmeleitungsabschnitte sowohl im Zuge der dritten Fernwärmehauptleitung als auch infolge durchgeführter Verdichtungsmaßnahmen im Stadtgebiet bemerkbar, in deren Folge Neukundenpotentiale entlang und im Umfeld der Leitungen erschlossen wurden. Damit liegt der Mengenzuwachs bei der Fernwärme bei 1,5 Prozent. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 1,8 Mio. € auf insgesamt 51,9 Mio. € bzw. um 3,6 Prozent.

Die Anwendung der vereinbarten Fernwärmepreisgleitklausel führte zum 1. April 2017 zu einer tariflichen Preissenkung beim Fernwärmearbeitspreis um 0,60 €/MWh und einem Preisanstieg beim Leistungspreis um 0,35 €/kW, die in der dargestellten Erlösentwicklung berücksichtigt sind.

Über die Abwärmeauskopplung bei der MiRO konnte im Berichtsjahr eine Netto-Wärmeeinspeisung von rund 533 GWh bezogen werden. Bei einer um 10 GWh geringeren Fernwärmeeigenerzeugung und einer um 14 GWh geringeren Bezugsmengen aus dem Rheinshafendampfkraftwerk (RDK) der EnBW lagen die Gesamtkosten der Fernwärmebereitstellung im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres.

Gestiegene Personalkosten (0,4 Mio. €) und rückläufige Erträge aus den aktivierten Eigenleistungen (0,2 Mio. €) sowie ein außerordentlicher Erlös aus der Verbrauchsabgrenzung des Vorjahres in Höhe von 0,8 Mio. € führten im Berichtsjahr per saldo zu einer leichten Verbesserung des Spartenergebnisses der Fernwärme gegenüber dem Rechnungsergebnis 2016.

Spartendarstellung Sonstige Geschäftsfelder

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Sonstigen Geschäftsfelder im Berichtsjahr einen deutlichen Ergebnisanstieg ausweisen. Die eingetretene Ergebnisverbesserung basiert auf zwei wesentlichen Einflussfaktoren. Zum einen wirkte sich der Wegfall eines einmaligen Sondereffektes aus dem Vorjahr positiv aus, welcher über eine Sonderabschreibung das Ergebnis mit 1,3 Mio. € belastete, und zum anderen konnte im Berichtsjahr eine deutlich höhere Ergebnisausschüttung aus der Stadtwerkebeteiligung an der TelexX Telekommunikation GmbH verzeichnet werden. Die von der TelexX-Gesellschafterversammlung beschlossene Ausschüttung fiel mit rund 3 Mio. € um 1,8 Mio. € höher aus als im Vorjahr.

Die Wärmeabgabe im Bereich der Sonstigen Geschäftsfelder lag im Berichtsjahr bei insgesamt 27,6 GWh gegenüber 23,4 GWh im Vorjahr. Ausschlaggebend für diese gute Entwicklung ist der Anschluss zweier Schulen mit einem entsprechenden Wärmebedarf. Die Umsatzerlöse des Anlagencontractings konnten im Berichtsjahr um 0,6 Mio. € auf 3,6 Mio. € gesteigert werden.

Ergebnisbelastungen resultierten bei den sonstigen Geschäftsfeldern hauptsächlich im Personalbereich und beim Abschreibungsaufwand und sind insbesondere auf die Ausweitung im Dienstleistungsbereich und im Anlagencontracting zurückzuführen.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf der Stadtwerke Karlsruhe GmbH im Berichtsjahr als zufriedenstellend bezeichnet werden. So konnte das gesetzte Ergebnisziel eines EBTs von mindestens 30 Mio. € erneut erreicht werden.

Des Weiteren werden bei den Stadtwerken in einer Vielzahl laufender Projektmaßnahmen Optimierungen in den Prozessabläufen untersucht und Verbesserungen umgesetzt, mit dem Ziel die Arbeitsprozesse effizienter, schlanker und transparenter zu gestalten. Darüber hinaus beschäftigen sich die Stadtwerke intensiv mit der Fortentwicklung ihrer Geschäftsfelder und Produkte durch Anwendung innovativer technischer wie auch organisatorischer Methoden und Strukturen. Hiervon versprechen sich die Stadtwerke zukünftig merkliche Kostenvorteile wie auch Erlössteigerungen, die sich zukünftig im Ergebnis positiv niederschlagen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die im Geschäftsjahr 2015 mit Frist spätestens zum 30. Juni 2017 definierten Ziele in Bezug auf den Frauenanteil im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und zwei weiteren Führungsebenen unterhalb des Geschäftsführungsorgans wurden vollständig erreicht. Es wurden folgende Frauenanteile erreicht: im Bereich des Aufsichtsrats 20 Prozent (Ziel: 20 Prozent), der Geschäftsführung 0 Prozent (Ziel: 0 Prozent), der Bereichsleitung 6,66 Prozent (Ziel: 6,66 Prozent) und der Abteilungsleitung 15,38 Prozent (Ziel: 11,5 Prozent). Im Geschäftsjahr 2017 wurden neue Zielgrößen und Fristen zur Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und zwei weiteren Führungsebenen unterhalb des Geschäftsführungsorgans festgelegt. Ziel der Regelung ist es, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Angesichts der laufenden Anstellungsverträge bei den Geschäftsführern gilt als Zielgröße für den Frauenanteil bis zum 4. Mai 2022 ein Wert von 0. Im Bereich der Bereichsleiter (erste Führungsebene) soll eine Quote von 13,3 Prozent und im Bereich der Abteilungsleiter (zweite Führungsebene) eine Quote von 19,2 Prozent erreicht werden. Für den Aufsichtsrat soll der aktuelle Anteil von 20 Prozent weiterhin gewährleistet bleiben.

Informationen zu den Aktivitäten nach § 6b EnWG

in T€	Elektrizitätssektor		Gassektor			Gesamt
	Verteilung	andere Tätigkeiten	Verteilung	andere Tätigkeiten	andere Aktivitäten ¹⁾	
Ergebnis vor Steuer ²⁾	8.286	-3.503	5.990	9.043	10.688	30.504
Ertragssumme ³⁾	43.531	366.885	18.519	68.614	126.641	624.190
Aufwandssumme ³⁾	33.422	361.667	11.613	59.983	114.425	581.110
Aufwandsdeckungs- grad	130%	101%	159%	114%	111%	107%
Sachanlagevermögen ⁴⁾	118.424	8.848	62.691	2.909	276.518	469.390
Abschreibung auf Sachanlagevermögen ⁴⁾	7.543	786	3.806	282	18.579	30.996
Investitionen ⁴⁾	16.527	1.129	5.979	461	26.826	50.922
Investitionsdeckungs- grad	46%	70%	64%	61%	69%	61%

1) außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

2) Ergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung

3) Erträge bzw. Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Finanzergebnis

4) Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Abweichung zur Vorjahresprognose

Das Ergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH liegt im Berichtsjahr mit 30,5 Mio. € leicht um 0,2 Mio. € über dem Wirtschaftsplan 2017, in welchem von einem Ergebnis in Höhe von 30,3 Mio. € ausgegangen wurde.

Obwohl insgesamt das im Wirtschaftsplan 2017 angepeilte Ergebnis erreicht werden konnte, wichen die einzelnen Spartenergebnisse teilweise von der Planung ab. Spartenübergreifend fielen die Personalkosten um 0,9 Mio. € höher aus als geplant. Während in der Sparte Strom im Wirtschaftsplanansatz von einer Tarifpreisanpassung infolge der gestiegenen Strombezugspreise ausgegangen wurde, wurde unterjährig beschlossen, auf eine solche verzichten zu können. Dies führte zu einer Belastung des Stromergebnisses. Zudem führte ein Sondereffekt im Rahmen der Prozessautomatisierung der Netzentgeltverrechnung zu einer Belastung in Höhe von 1,2 Mio. €, welche sich ebenfalls im Ergebnis der Sparte Strom auswirkte.

Gegenläufig zu diesen in den jeweiligen Ergebnisvorschaurechnungen erkannten negativen Entwicklungstendenzen wirkte die erforderliche Wassertarifpreismaßnahme. Zudem schlug sich die gestiegene Ergebnisausschüttung von TelexX im Berichtsjahr stabilisierend im Stadtwerkeergebnis nieder.

Nachfolgend sind die einzelnen Mengenabweichungen zwischen den Ansätzen des Wirtschaftsplanes und den tatsächlichen Absatzzahlen des Berichtsjahres aufgeführt:

Vertriebsabgabe	Planmengen	Istmengen	
Strom	1.435 GWh	1.540 GWh	+ 7,3 %
Erdgas	1.491 GWh	1.389 GWh	- 6,8 %
Trinkwasser	22.180 Tm ³	22.734 Tm ³	+ 2,5 %
Fernwärme	747 GWh	735 GWh	- 1,6%

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 50,9 Mio. €; davon erfolgten 48,5 Mio. € in Sachanlagen und 2,4 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände. In 2017 wurden keine Finanzanlagen getätigt.

Dabei gestalteten sich die größten Investitionspositionen folgendermaßen:

Energetische Sanierung Bau 10	10,3 Mio. €
IT	3,4 Mio. €
Ausbau und Erneuerung Gasnetze	3,7 Mio. €
Ausbau und Erneuerung Stromnetze, Umspannwerke	8,2 Mio. €
Ausbau und Erneuerung Wassernetze, Wassergewinnungsanlagen	9,9 Mio. €
Ausbau und Erneuerung Fernwärmenetze, HKW West	14,8 Mio. €
Contractingmaßnahme	0,4 Mio. €

Die Investitionen im Gemeinsamen Bereich lagen unter dem Niveau des Vorjahres. Als größter Posten in diesem Bereich schlug nochmals die energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes 'mit 10,3 Mio. zu Buche. 2,8 Mio. wurden in die Beschaffung und den Ausbau von EDV-Programmsystemen investiert. Weiterhin wurden 1,1 Mio. für die Beschaffung von Werkstatt-, Büro- und Betriebseinrichtungen verwendet.

Im Bereich der Stromversorgung bildete mit einem Anteil von 6,8 Mio. die Erneuerung und der Ausbau der Kabelnetze und Hausanschlüsse den größten Posten, gefolgt von der Modernisierung und Erweiterung der Umspannwerke mit 1,4 Mio. €, wobei der Schwerpunkt in der Sanierung des Umspannwerks Grünwinkel mit 1,3 Mio. € lag.

Im Berichtsjahr ist die Investitionstätigkeit im Bereich der Erdgasversorgung gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gestiegen. Mit 3,7 Mio. € floss der weitaus größte Anteil der Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse.

Ein Anstieg der Investitionstätigkeit war dagegen nochmals in der Sparte Wasserversorgung zu verzeichnen. Mit 8,2 Mio. ging auch hier der größte Anteil in den Ausbau und die Erneuerung des Wasserrohrnetzes und der Hausanschlüsse.

In den Standort HKW West wurden im Berichtsjahr insgesamt 2,8 Mio. investiert. Die Arbeiten betrafen die Erneuerung des Kessels 3, die Heizzentrale sowie die Sanierung von Gebäuden.

Für den Ausbau und die Erneuerung des Karlsruher Fernwärmenetzes und der Hausanschlüsse wurden insgesamt 12,0 Mio. eingesetzt, wobei allein 2,5 Mio. die 3. Hauptleitung und die Querspangen betreffen. Auch der Fernwärmeausbau in Durlach geht permanent weiter; hierfür wurden 3,1 Mio. investiert. Ebenfalls weitergeführt wurde der Fernwärmeausbau in Rüppurr mit 0,5 Mio. €.

Die Investitionstätigkeit im Bereich der Sonstigen Geschäftsfelder lag etwas unter dem Vorjahreswert. Es wurden 1,1 Mio. € in die Kabelnetze investiert. 2,7 Mio. € wurden für Projekte in den Bereichen Wärmedirektservice und Contracting bereitgestellt. Die größten Posten waren dabei eine einzelne Contractingmaßnahme in Höhe von 0,4 Mio. € und die im Bereich der Sonstigen Geschäftsfelder geführte, erfolgreiche Energiedienstleistung der Beleuchtungssanierung mit 0,5 Mio. €. Für den Ausbau des LoRaWan-Netzes und der dazugehörigen Komponenten wurden 0,2 Mio. eingebracht.

Vermögens- und Finanzlage

Das Sachanlagevermögen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erreichte zum Stichtag 31. Dezember 2017 investitionsbedingt einen Wert von 449,2 Mio. (Vorjahr 428,6 Mio. €).

Die Sachanlagenquote erhöhte sich von 71,4 Prozent im Vorjahr auf 72,0 Prozent im Berichtsjahr.

Das Eigenkapital der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erhöhte sich durch Gesellschaftereinlagen in die Kapitalrücklage um 6,5 Mio. € von 165,7 Mio. € im Vorjahr auf 172,2 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 27,6 Prozent.

Die empfangenen Ertragszuschüsse erhöhten sich um 0,6 Mio. € von 38,6 Mio. € auf nunmehr 39,2 Mio. €. Die Erhöhung resultiert aus den Zugängen bei Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen im Geschäftsjahr 2017, denen geringere planmäßige Auflösungen der empfangenen Ertragszuschüsse gegenüberstehen.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 4,1 Mio. € von 45,3 Mio. € im Vorjahr auf 49,4 Mio. €. Hierbei ist insbesondere die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um 4,9 Mio. von 34,8 Mio. € im Vorjahr auf 39,7 Mio. € auf Grund des stichtagsbedingten Anstiegs der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 4,2 Mio. € zu erwähnen. Gegenläufig verringerten sich die Steuerrückstellungen um 0,6 Mio. € von 2,9 Mio. € im Vorjahr auf 2,3 Mio. € sowie die Pensionsrückstellungen um 0,2 Mio. € von 7,6 Mio. € im Vorjahr auf 7,4 Mio. €.

Der weitere Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 10,9 Mio. € von 279,0 Mio. € auf 289,9 Mio. € resultiert insbesondere aus der Aufnahme von Darlehen in Höhe von 25,0 Mio. €. Die Darlehensaufnahme erfolgte zur Abbildung einer angemessenen Finanzierungsstruktur im Rahmen der im Berichtsjahr realisierten Investitionen. Gegenläufig verringerten sich stichtagsbedingt insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,7 Mio. € von 24,5 Mio. € auf 20,8 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 4,1 Mio. € von 22,3 Mio. € auf 18,2 Mio. €.

Die Veränderung der stichtagsbezogenen Liquidität der Stadtwerke Karlsruhe GmbH um 0,5 Mio. € von 17,0 Mio. € auf 16,5 Mio. € zeigt die nachfolgende komprimierte Kapitalflussrechnung.

	2017	2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	60,2 Mio. €	67,8 Mio. €
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 49,6 Mio. €	70,8 Mio. €



	2017	2016
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11,1 Mio. €	1,7 Mio. €
Zahlungswirksame Veränderung	- 0,5 Mio. €	- 1,3 Mio. €

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jeder Zeit im Geschäftsjahr 2017 gesichert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist immer mit Chancen und Risiken verbunden. Neben den immanenten Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie den Preis- und Mengenrisiken ergeben sich vor dem Hintergrund der fortschreitenden Liberalisierung und Regulierung auch weitere gesetzliche und regulatorische Risiken. Aufgabe des Risikomanagements ist es, die negativen Abweichungen von Unternehmenszielen zu erfassen, zu bewerten, sowie Maßnahmen zu ihrer Steuerung aufzunehmen. Gleichzeitig sind mögliche positive Abweichungen als Chancen zu fördern. Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erfüllt die Maßgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Die Energiewirtschaft befindet sich weiterhin in einem dynamischen Wandel. Das abgelaufene Geschäftsjahr war weiterhin geprägt durch starken Wettbewerbsdruck um die Energiekunden, Änderungen der Rahmenbedingungen durch die Energiewende sowie Entscheidungen und Einflussnahmen von Regulierungsbehörden. Diese Entwicklung wird die Stadtwerke Karlsruhe GmbH auch in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen stellen.

Die Energiekunden nutzen zunehmend den Wettbewerb. Zahlreiche neue Anbieter, aber auch viele etablierte Energieversorger bieten ihre Produkte bundesweit an. Es ist davon auszugehen, dass die Produktpalette durch dezentrale Erzeugung, Digitalisierung und den Ausbau erneuerbarer Energien deutlich komplexer wird. Durch den hohen Wettbewerbsdruck können steigende Bezugskosten, Netz-nutzungsentgelte oder gesetzliche Umlagen nur bedingt in Form von Preisanpassungen weiter gegeben werden, auch um die Kundenwechselrate zu begrenzen. Die Stadtwerke begegnen dieser Entwicklung mit einer attraktiven Produktgestaltung, gezielten Kundenbindungsstrategien und einem effektivem Kostenmanagement. Wir nutzen die Chance, uns als regionaler Anbieter durch wettbewerbsfähige Produkte und innovative Dienstleistungen von den Wettbewerbern abzuheben. Chancen bieten sich durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle wie z.B. Contracting, webbasierte Kundenangebote und vielfältige Energiedienstleistungen. Als Chance sehen wir ebenfalls unsere Kooperation mit der Raffinerie MiRO, bei der wir die Abwärme des Produktionsprozesses nutzen um unsere Kunden sicher und umweltfreundlich mit Fernwärme zu versorgen.

Weitere Auswirkungen auf die Absatzmenge und die Ertragslage haben auch die Witterungsverhältnisse während der Heizperiode. Der Temperaturverlauf hat direkten Einfluss auf den Gas- und Fernwärmeabsatz. Darüber hinaus beeinflussen die konjunkturellen Entwicklungen insbesondere den Verbrauch von Industrie- und Gewerbekunden.

Eine strukturierte Beschaffung der Energiemengen ist zur Reduzierung der Risiken aus der Energievermarktung daher unumgänglich. Zur Risikominimierung werden der prognostizierte Energiebedarf und der Zugriff auf Kraftwerksenergien in verschiedenen Produkten strukturiert und am Großhandelsmarkt beschafft bzw. abgesetzt. Die im Berichtszeitraum weiterhin niedrigen Strom- und Gaspreise führen zu Chancen bei der Beschaffung, setzen allerdings die wirtschaftliche Situation von Kraftwerksanlagen massiv unter Druck. So findet derzeit kein Betrieb des im Teileigentum der SWK befindlichen Rheinhafendampfkraftwerks (RDK 4S) statt. Zur Beschaffung der benötigten Strom- und Gasmengen nutzt die Stadtwerke Karlsruhe GmbH Brokerplattformen, Strombörsen oder den direkten Abschluss von Bezugsverträgen mit den Energiehandelspartnern. Aufzuführen ist in diesem Zusammenhang das Ausfallrisiko von Energiehandelspartnern. Durch die Liberalisierung und das Auftreten vieler neuer Marktteilnehmer entstehen Chancen, da der Markt volatil wird. Jedoch gewinnt auch das Risiko, dass ein Handelspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, immer mehr an Bedeutung. Aber auch ungünstige Preisentwicklungen an den Energiemärkten können zu Risiken führen, wenn Energiemengen bei steigenden Marktpreisen eingedeckt oder bereits beschaffte Mengen bei sinkenden Preisen verkauft werden müssen. Diesen Risiken wird durch eine strukturierte und

möglichst risikoneutrale Beschaffung entgegen gewirkt. Zudem wird eine zusätzliche Kontrolle durch die organisatorische Trennung der Handelstätigkeiten vom Bereich Risikomanagement und Abwicklung gewährleistet.

Den überwiegenden Teil unserer Fernwärme beziehen wir über das Rheinhafen-dampfkraftwerk sowie aus der Abwärme-Auskopplung der MiRO. Hier besteht ein Risiko bei Ausfall der Anlagen bzw. der entsprechenden Verbindungsleitungen, da die Eigenproduktion der Fernwärme teurer ist und sich dies deutlich auf die Ertragslage auswirken würde.

Weiterhin ist die Stadtwerke Karlsruhe GmbH als Energieversorger in erheblichem Umfang Risiken durch Einflussnahmen des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden ausgesetzt. Die Europäische Kommission hat sich zur Aufgabe gemacht, die Transparenz der Energiemärkte zu erhöhen. Verordnungen wie REMIT und EMIR führen zu umfangreichen Melde- und Veröffentlichungspflichten. Zudem wird die überarbeitete Finanzmarktrichtlinie MIFID II auch Auswirkungen auf die Energiemärkte haben.

Weiteres Risikopotential ergibt sich aus der Festlegung der Erlösobergrenze im Strom- und Gasbereich durch die Bundesnetzagentur. Unsicherheiten bestehen hier durch die Nichtanerkennung von Kosten sowie durch die festgelegten Eigenkapitalzinssätze und die Höhe des Kapitalkostenabschlages. Die Eigenkapitalzinssätze für die dritte Regulierungsperiode wurden herabgesetzt. Diese gelten ab 2018 für Gasnetzbetreiber und ab 2019 für. Dies bedeutet eine deutliche Verschlechterung der Investitionsbedingungen und der Renditechancen.

Zukünftig sind auch bei der Kalkulation von Wasser- und Fernwärmepreisen Eingriffe der Kartellbehörden denkbar. Der Beobachtung des rechtlichen und politischen Umfeldes wird deshalb besondere Bedeutung beigemessen.

Den bestehenden Risiken wird durch gezielte Maßnahmen und Steuerungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel in Form von Rückstellungsbildung oder Versicherungsschutz, entgegen gesteuert. Die energiepolitischen Veränderungen wollen wir als Chance nutzen, um unser Unternehmen weiter zu entwickeln. Die Aufsichtsgremien werden regelmäßig über die Ergebnisse des Risikomanagementsystems informiert.

Prognosebericht

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH prognostiziert im Wirtschaftsplan 2018 ein Ergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung in Höhe von 30,4 Mio. € und erwartet damit, das erreichte Ergebnismiveau des Geschäftsjahres 2017 beibehalten zu können. In der Ergebnisprognose für das Jahr 2018 spiegeln sich einerseits die erwarteten tariflich bedingten Aufwandssteigerungen im Personalbereich wider, als auch die weitere Umsetzung konsequenter Kosteneinsparungen wie auch eine marktorientierte Preispolitik. Darüber hinaus wurden die grundsätzlichen Planungsansätze hinsichtlich deren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgewogen berücksichtigt.

Bei den Vertriebsmengen der Sparte Stromversorgung rechnen die Stadtwerke im Jahr 2018 mit einer weiteren deutlichen Zunahme der Stromabgabe. Aufgeteilt in einzelne Kundensegmente ergibt sich folgende Absatzerwartung:

	Vertriebsabsatz	Verkaufserlöse	Vertriebsabsatz	Verkaufserlöse	Δ	Δ
	2018	2018	2017	2017	Menge	Erlöse
	(in GWh)	(in Mio. €)	(in GWh)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	1.641	257,6	1.540	246	+ 6,6	+ 4,7
Tarifikunden	465	109,8	460	106,2	+ 1,1	+ 3,4
Sondervertragskunden	1.176	147,8	1.080	139,8	+ 8,9	+ 5,7



Im Kundensegment der Tarifikunden erwarteten die Stadtwerke in der Prognose 2018 eine Vertriebsabgabe in einer Größenordnung von 465 GWh, worin bereits ein weiterer moderater wettbewerblicher Kundenverlust berücksichtigt ist. Aufgrund eines stärker als erwarteten Rückgangs im Berichtsjahr, muss die Mengenprognose 2018 weiter nach unten korrigiert werden. Auch die entsprechenden Umsatzerlöse, die im Wirtschaftsplanansatz 2018 bereits eine Stromtarifpreiserhöhung um durchschnittlich 0,5 ct/kWh enthielten, werden etwas geringer ausfallen.

Im Segment der Sondervertragskunden geht die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hingegen von steigenden Absatzmengen gegenüber dem Jahr 2017 aus. Es wird mit einer Steigerungsrate von 8,9 Prozent gerechnet. Hier konnte unter anderem ein Großkunde mit einem jährlichen Strombedarf von 140 GWh akquiriert werden, während gleichzeitig aber auch Kundenverluste, insbesondere im bundesweiten Vertriebsgeschäft zu verzeichnen sind. Aufgrund der gestiegenen Absatzmengen und der weiter anziehenden Stromgroßhandelspreise, die direkt und zeitnah an die Sondervertragskunden weitergegeben werden, steigen die Umsatzerlöse in diesem Kundensegment weiter an.

Die gesetzlichen Bestandteile des Strompreises weisen im Jahr 2018 erstmals wieder eine leicht rückläufige Tendenz auf. So wurde der Zuschlagssatz aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für das Jahr 2018 von den Transportnetzbetreibern auf 6,79 ct/kWh (Vorjahr: 6,88 ct/kWh) festgesetzt. Auch die KWK-Umlage fällt mit 0,34 ct/kWh etwas geringer aus als 2017 (0,39 ct/kWh). Dem gegenüber steigen die Umlagen nach §17, §18 und §19 im Wirtschaftsjahr 2018 leicht an.

Auch die Strompreisnotierungen sind im Jahresverlauf 2017 weiter angestiegen. Entsprechend der Preisentwicklung an der Strombörse erhöhen sich dadurch in der Folge auch die Strombezugspreise der Stadtwerke. Bei den tariflichen Absatzmengen ergibt sich aus den gestiegenen Beschaffungskosten und den leicht höheren Netzentgelten bei gleichzeitig geringfügig rückläufigen gesetzlichen Umlagen per saldo ein Preisanpassungsbedarf. Während die Stromtarifpreise bei den Stadtwerken seit nunmehr 5 Jahren stabil gehalten werden konnten, sehen sich die Stadtwerke gezwungen, mit Wirkung zum 1. März 2018 die Stromtarifpreise anzupassen. Insbesondere die Einführung fixer Preisbestandteile im regulierten Netzentgelt ab dem Jahr 2015 konnten bislang durch Optimierungen weitestgehend kompensiert werden, sind aber für das Jahr 2018 durch die allgemeine Kostenentwicklung, insbesondere in der Strombeschaffung, nicht mehr haltbar. Die im regulierten Bereich entstandenen Kosten müssen daher in einer Preismaßnahme Berücksichtigung finden und werden in Form eines kundenseitigen fixen monatlichen Abrechnungsbetrages in Höhe von 2 €/Monat zum 1. März 2018 umgesetzt.

Im Segment der Sondervertragskunden werden die eintretenden Preisveränderungen zeitgleich und damit ergebnisneutral an die Kunden weitergegeben.

Die Stadtwerke erwarten bei der Sparte Stromversorgung im Geschäftsjahr 2018 wieder einen leichten Anstieg des Ergebnisbeitrages.

Für die Sparte Erdgasversorgung wurde im Wirtschaftsplan 2018 insgesamt von einem leichten wettbewerbsbedingten Rückgang der Absatzmengen gegenüber dem Berichtsjahr ausgegangen.

	Vertriebsabsatz	Verkaufserlöse	Vertriebsabsatz	Verkaufserlöse	Δ	Δ
	2018	2018	2017	2017	Menge	Erlöse
	(in GWh)	(in Mio. €)	(in GWh)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	1.370	65,1	1.389	67,7	- 1,4	- 3,8
Tarif- und Heizgas- kunden	1.148	57,8	1.152	59,5	- 0,3	- 2,9
Sonder- vertragskundan- den	222	7,3	237	8,2	- 6,3	-11,0

Die Absatzmengen beim Erdgas bewegen sich im Wirtschaftsjahr 2018 mit 1.370 GWh in etwa auf dem Niveau des Rechnungsjahres 2017. Sowohl im Kundensegment der Tarif- und Heizgaskunden als auch im Sondervertragskunden-bereich werden leichte, im Wesentlichen wettbewerbsbedingte Absatzzrückgänge, erwartet.

Im Wirtschaftsjahr 2018 gehen die Stadtwerke davon aus, die Erdgasarbitpreise trotz eines angenommenen, leichten Anstiegs bei den Erdgasbezugspreisen, konstant halten zu können. Die Stadtwerke erwarten, dass die Umsatzerlöse beim Erdgasverkauf um 2,6 Mio. € geringer ausfallen werden als ein Jahr zuvor. Einmal spiegelt sich hierbei der Rückgang bei den Absatzmengen wider, aber auch die weiteren vertrieblichen Bemühungen, Kunden in günstigere Produkte zu überführen bei einer gleichzeitig längerfristigen vertraglichen Bindung an die Stadtwerke.

So konnte zum 1. Oktober 2018 für die Dauer von 2 Jahren ein Erdgasliefervertrag mit temperaturabhängiger Mengelieferung für Tarifkunden abgeschlossen werden, was die Kalkulations-sicherheit an dieser Stelle wesentlich erhöht. Insgesamt wird erwartet, dass sich das Ergebnissniveau bei der Erdgasversorgung im Wirtschaftsjahr 2018 etwas nach unten bewegen wird.

In der Sparte Trinkwasserversorgung erwarten die Stadtwerke für das Jahr 2018 einen Rückgang bei den Abgabemengen nachdem im Berichtsjahr ein relativ hohes Absatzniveau erreicht worden ist. Dabei wurden die Mehrverbräuche infolge der trockenen Witterungsperioden in den Frühsommer- und Herbstmonaten erzielt. Die Absatzmengen in den einzelnen Kundenseg-menten entwickeln sich dabei wie folgt:

	Vertriebs- absatz	Verkaufs- erlöse	Vertriebs- absatz	Verkaufs- erlöse	Δ	Δ
	2018	2018	2017	2017	Menge	Erlöse
	(in Tm³)	(in Mio. €)	(in Tm³)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	22.475	40,3	22.734	39,9	- 1,1	+ 1,0
Tarifkunden	15.470	34,6	15.637	34,2	- 1,1	+ 1,2
Sondervertragskunden	1.570	3,2	1.619	3,2	-3,0	0,0
Weiterverteiler	5.435	2,5	5.478	2,5	- 0,8	0,0

Bei den Tarifkunden wird eine Verkaufsmenge von rund 15.470 Tms geplant. Dies sind 1,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist insbesondere auf die außerordentlichen Ab-sätze infolge der trockenen Perioden im Vorjahr zurückzuführen, wo hingegen in der Planung von normalen Witterungsverläufen ausgegangen wird. Die zum 1. Juli 2017 vorgenommene Wasser-Tarifpreismaßnahme um plus 10 ct/m³ wirkt sich 2018 erstmals über ein ganzes Wirtschaftsjahr und damit nochmals erlössteigend aus. Trotz einer prognostizierten rückläufigen Absatzmenge erhöhen sich die Wasserverkaufserlöse auf insgesamt 40,3 Mio. €.

Infolge der im Jahr 2018 eintretenden Aufwandssteigerungen im Personal- und Sachkostenbereich können über die erwarteten Erlössteigerungen die Auswirkungen auf das Ergebnis der Sparte Trinkwasser im Wesentlichen kompensiert werden, so dass von einem stabilen Ergebnissniveau ausgegangen werden kann.

In der Sparte Fernwärme wird für 2018 ein deutlicher Anstieg bei den Verkaufsmengen erwartet.

	Vertriebsabsatz	Verkaufserlöse	Vertriebsabsatz	Verkaufserlöse	Δ	Δ
	2018	2018	2017	2017	Menge	Erlöse
	(in GWh)	(in Mio. €)	(in GWh)	(in Mio. €)	(in %)	(in %)
Gesamt	768	54,6	735	51,9	+ 4,5	+ 5,2

Ursache ist zum einen der erwartete normale Temperaturverlauf mit einem temperaturbereinigten Mengenansatz und zum anderen die erwarteten Neukundenakquisitionen 2018 sowie die Auswirkungen der unterjährig erfolgten Kundenanschlüsse des Jahres 2017, die einem Anschlusswertzuwachs in Höhe von 5,5 MW entsprachen. In Summe wird erwartet, dass die beiden Effekte zu einem Anstieg der Verkaufsmengen um rund 33 GWh auf dann 768 GWh führen werden. Die Umsatzerlöse entwickeln sich entsprechend positiv und werden auf rund 54,6 Mio. € prognostiziert.

Zu der Erlössteigerung tragen auch die steigenden Fernwärmepreise bei, welche zum 1. April 2018 gemäß der Fernwärmepreisgleitklausel angepasst werden. Der Leistungspreis erhöht sich danach um 0,40 €/kW auf 29,55 €/kW und der Arbeitspreis steigt infolge der höheren EEX-Strompreisnotierungen um 0,75 €/MWh auf 49,30 €/MWh an.

Bei der Fernwärmebereitstellung werden im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr Aufwandsreduzierungen erwartet. Insbesondere gehen die Stadtwerke davon aus, dass im Wirtschaftsjahr 2018 der Fernwärmeanteil aus dem RDK 8 der EnBW infolge einer höheren Verfügbarkeit zunehmen wird und im Zuge dessen die relativ teure Fernwärmeeigenerzeugung in den Heizwerken weiter zurück gefahren werden kann. Für die Abwärmelieferungen aus der MiRO-Raffinerie wird mit einer Liefermenge von rund 520 GWh gerechnet. Dabei ist bereits ein Mengenausfall infolge der großen Revision der Anlagen in einem Werkteil im Februar/März 2018 entsprechend berücksichtigt. Auch für diese ausfallenden Mengen wird von einer Bereitstellung aus dem RDK 8 ausgegangen.

Aufgrund des Weiteren, stetigen Fernwärmenetzausbaus werden sich die Kapitalaufwendungen der Sparte Fernwärme weiter nach oben entwickeln. In diesem Anstieg spiegeln sich die Abschreibungen und die Finanzierungskosten durch die weiteren Anlagenzugänge der in Betrieb genommenen Erweiterungsmaßnahmen wider.

Es wird erwartet, dass sich aufgrund der beschriebenen Faktoren der Ergebnisbeitrag der Sparte Fernwärme im Jahr 2018 erhöhen wird.

Bei den temperatursensitiven Sparten Erdgas und Fernwärme wurden die Absatzmengen im Wirtschaftsplan 2018 auf Basis eines durchschnittlichen Temperaturverlaufes geplant. Aufgrund des sehr milden Witterungsverlaufes zum Jahresbeginn 2018 liegen die Absatzmengen aktuell unter den Planansätzen. In den ersten zwei Monaten des laufenden Geschäftsjahres beläuft sich das derzeitige Absatzminus auf rund 10 Prozent im Erdgas und 6 Prozent in der Fernwärme. Auch im Wasserbereich liegen die aktuellen Absatzzahlen der ersten beiden Monate des laufenden Geschäftsjahres unter den Prognosewerten des Wirtschaftsplanes. Bei der Stromvertriebsabgabe hingegen zeigt sich ein deutliches Absatzplus. Durch den Zugewinn eines bundesweit tätigen Stromgroßkunden, welcher Ende 2017 akquiriert werden konnte, steigen die Stromabsatzmengen im Vergleich zur Wirtschaftsplanung nochmals deutlich an.

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH plant im Geschäftsjahr 2018 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von über 95,6 Mio. €. Investitionsschwerpunkte liegen dabei im Beginn der Bauarbeiten des neuen Wasserwerkes im Mörscher Wald mit 16,5 Mio. € sowie mit weiteren 11 Mio. € im Zukauf eines Nachbargebäudes zum Verwaltungsgebäude. Der Ausbau und die vorgesehene Einführung neuer DV-Systeme nehmen Mittel in Höhe von rund 3 Mio. € in Anspruch. Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildet wiederum die Sparte Fernwärme. Die geplante Investitionssumme von 20 Mio. € fließt größtenteils in die Erweiterung des Leitungsnetzes sowie in die Erneuerung des Kessels 3 als neue Fernwärme-erzeugungseinheit im Heizkraftwerk West. Aber auch in den Sonstigen Geschäftsfeldern der Stadtwerke sind Zukunftsinvestitionen im Umfang von 14 Mio. € vorgesehen. Diese fließen hauptsächlich in Contractingprojekte, Beteiligungen an Windparks sowie in den weiteren, zukunftsgerichteten Ausbau des Lichtwellenleiter-netzes in Karlsruhe.

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH sieht sich in Anbetracht der erzielten und auch prognostizierten Ergebnisse, welche trotz starker regulatorischer Einflüsse und Vorgaben sowie eines intensiven Wettbewerbs erreicht werden konnten, auch für die Zukunft gut gerüstet.

Karlsruhe, 28. März 2018

Die Geschäftsführung

Homann

Dr. Roth

Bericht Entgelttransparenzgesetz 2018

a Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen:

- Teilzeit
- Teilzeit wahren der Elternzeit
- Arbeitsortflexibilisierung (Homeoffice, Telearbeit)
- AGG Schulungen „Gleichbehandlungsschulungen SAM" werden jährlich durchgeführt

b Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

- Übernahme nach der Ausbildung
 - Keine Unterschiede in der Eingruppierung zwischen Männern und Frauen
- Stellenausschreibungen
 - Eingruppierung der Stellenauswahl wird geschlechtsneutral vorgenommen

Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen aufgeschlüsselt nach Geschlecht für das Kalenderjahr 2016

	Weiblich	Männlich	Gesamt
Beschäftigte gesamt	224	515	739
Vollzeitbeschäftigte	130	502	632
Teilzeitbeschäftigte	94	13	107

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20.229.371,53		21.844.301,54
II. Sachanlagen	449.160.925,20		428.630.321,11
III. Finanzanlagen	36.333.388,48		37.465.038,64
		505.723.685,21	487.939.661,29
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	657.625,82		721.187,64
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.165.230,53		772.320,14
3. Waren	41.067,28		39.440,19
4. Emissionszertifikate	665.009,76		602.719,16
		2.528.933,39	2.135.667,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.903.338,77		66.212.829,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.306.020,32		3.331.099,42
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	578.456,12		475.032,38
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	1.954.860,95		1.330.161,60
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.513.708,13		5.721.966,10
		82.256.384,29	77.071.088,50
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		15.338.700,00	15.338.700,00



	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten			
1. Schecks und Kassenbestand	290,00		590,00
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	17.210.603,85		17.808.616,53
		17.210.893,85	17.809.206,53
		117.334.911,53	112.354.662,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten		898.994,09	63.717,32
		623.957.590,83	600.358.040,77
Passivseite			
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	116.785.500,00		116.785.500,00
II. Kapitalrücklage	55.423.995,99		48.923.995,99
III. Gewinnvortrag	624,43		624,43
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0,00		0,00
		172.210.120,42	165.710.120,42
B. Empfangene Ertragszuschüsse		39.224.307,00	38.623.460,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	7.418.644,00		7.626.319,00
2. Steuerrückstellungen	2.312.099,96		2.929.171,16
3. Sonstige Rückstellungen	39.656.395,97		34.772.537,76
		49.387.139,93	45.328.027,92
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	289.943.750,77		279.045.363,34



	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€
2. Erhaltene Anzahlungen	2.901.500,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.796.582,27		24.528.656,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.494,42		202.066,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.249,50		1.248,31
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	18.590.270,87		15.509.936,45
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18.167.274,80		22.303.133,03
8. Sonstige Verbindlichkeiten	12.707.900,85		9.106.028,31
davon aus Steuern € 752.429,85 (Vj. € 682.869,31)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 40.684,36 (Vj. € 66.726,63)		363.136.023,48	350.696.432,43
		623.957.590,83	600.358.040,77

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	2017	2017	2016
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	629.395.425,94			822.900.592,71
abzüglich Energiesteuer	35.235.251,67			34.984.428,38
		594.160.174,27		587.916.164,33
2. Erhöhung (LV). Verminderung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		392.910,39		128.261,81
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.223.621,80		1.328.040,76
4. Sonstige betriebliche Erträge		14.945.035,80		17.429.881,96
			610.721.742,26	606.545.825,24
5. Materialaufwand				



	2017	2017	2017	2016
	€	€	€	€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	327.985.671,99			326.043.416,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	112.446.868,76			107.223.314,33
		440.432.540,75		433.266.730,39
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	43.466.502,58			41.793.873,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.939.506,74			11.558.619,89
davon für Altersversorgung	€ 3.735.642,30 (Vj. € 4.057.112,27)			
		55.406.009,32		53.352.493,70
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		30.995.165,01		30.447.040,83
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		40.809.165,24		43.957.012,06
			567.642.880,32	561.023.276,98
9. Erträge aus Beteiligungen		3.129.208,32		1.349.143,23
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		33.509,33		79.464,42
davon aus verbundenen Unternehmen	€ 33.509,33 (Vj. € 79.464,42)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		465.805,44		171.706,98
davon aus verbundenen Unternehmen				
€ 16.653,82 (Vj. € 18.094,78)				
			3.628.523,09	1.600.314,63
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		22.357,54		0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		7.646.223,99		7.284.860,10



	2017	2017	2017	2016
	€	€	€	€
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 177.658,40 (Vj. € 168.072,12)		8.214.335,36		7.904.784,88
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 1.038.132,64 (Vj. € 795.153,12)				
			15.882.916,89	15.189.644,98
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			8.775.310,92	9.794.123,00
davon Organumlage € 7.966.231,00 (Vj. € 8.980.501,00)				
16. Ergebnis nach Steuern			22.049.157,22	22.139.094,91
17. Sonstige Steuern			320.324,52	288.238,29
18. Ergebnis vor Gewinnabführung			21.728.832,70	21.850.858,62
19. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			21.728.832,70	21.850.856,62
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe, hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 107846 in das Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und den wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die Gesellschaft nimmt das Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch.

Die Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert, In den Geschäftsjahren 2003 bis 2009 wurden vereinnahmte Baukostenzuschüsse sowie Hausanschlusskostenbeiträge direkt von den Anschaffungskosten der zugrunde liegenden Wirtschaftsgüter abgesetzt.

Die bis zum 31. Dezember 2002 sowie die ab 1. Januar 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse sowie Hausanschlusskostenbeiträge werden auf der Passivseite unter dem Posten Empfangene Ertragszuschüsse abgebildet.

Mit Beendigung des Pachtvertrags vom 15. Dezember 2006 zum 31. Dezember 2013 und Abschluss eines neuen Pachtvertrags am 12. Dezember 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 sind die bis zum 31. Dezember 2012 von der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWKN) vereinnahmten Baukostenzuschüsse mit ihren Restbuchwerten zum 1. Januar 2014 auf die Verpächterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) übergegangen. Der Ausweis dieser Baukostenzuschüsse findet ebenso unter dem Posten Empfangene Ertragszuschüsse statt.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Einzelkosten und angemessene Gemeinkostenzuschläge sowie im Einzelfall. anteilige Fremdkapitalzinsen auf die Herstellungskosten gern. § 255 Absatz 3 HGB berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in der steuerlichen Abschreibungstabelle vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde. Soweit steuerlich zulässig, wurde degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibung umgestellt, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden pro-rata-temporis und linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 410 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und die Wertpapiere zu ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Verminderung des Bestandes an Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Rückführungen von Ausleihungen sowie der Rückgewähr von Einlagen auf Beteiligungen.

Bei den sonstigen Ausleihungen sind die niederverzinslichen Arbeitgeberdarlehen zum Barwert, alle anderen Darlehen zum Nennwert angesetzt.

Bei den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren zum überwiegenden Teil zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen werden zu Herstellkosten bewertet, wobei neben den direkt zuordenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen werden. Das Niederwertprinzip findet jeweils Beachtung. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Unentgeltlich erworbene Emissionszertifikate sind zum Erinnerungswert von einem Euro angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens sind grundsätzlich zum Nennbetrag bilanziert.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das allgemeine Kreditrisiko durch eine pauschale Wertberichtigung berücksichtigt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die bis zum 31. Dezember 2002 sowie die ab 1. Januar 2010 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich fünf Prozent erfolgswirksam aufgelöst.

Die Pensionsverpflichtungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2017 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 3,68 % p.a. (Vj. 4,01 % p.a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde eine Kostensteigerung bei Anwartschaften und Renten von 2,2 % p.a. zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf T



€ 771 und resultiert aus der Differenz zwischen dem Betrag der angesetzten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (3,68 % p.a.) und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,80 % p.a.) ergibt.

Die Deputatsverpflichtungen als pensionsähnliche Verpflichtungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2017 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 3,68 % p.a. (Vj. 4,01 % p.a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde unverändert zum Vorjahr eine Kostensteigerung von 2,2 % p.a. sowie Fluktuationsraten von 2,0 % p.a. bis zu einem Alter von 30 Jahren und 1,0 % p.a. bis zu einem Alter von 40 Jahren zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klau Heubeck. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf T€ 243 und resultiert aus der Differenz zwischen dem Betrag der angesetzten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (3,68 % p.a.) und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt (2,80 % p.a.).

Die Altersteilzeitrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2005 G errechnet worden. Der Ermittlung wurde eine Gehaltsdynamik von 2,2 % p.a. zu Grunde gelegt. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2017 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 2,80 % p.a. (Vj. 3,24 % p.a.) einbezogen.

Die Beihilfe- und die Jubiläumsrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2017 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 2,80 % p.a. (Vj. 3,24 %) einbezogen. Der Ermittlung wurde unverändert zum Vorjahr eine Kostensteigerung von 2,2 % p.a. sowie Fluktuationsraten von 2,0 % p.a. bis zu einem Alter von 30 Jahren und 1,0 % p.a. bis zu einem Alter von 40 Jahren zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften (inklusive Energiehandelsgeschäfte) werden mit Hilfe von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB auf Basis einzelner Portfolien je Lieferjahr im Rahmen eines Portfoliohedgings gebildet. Diese Vorgehensweise entspricht auch dem Risikomanagement der Gesellschaft. Die Buchung der Bewertungseinheiten vollzieht sich im Rahmen der sog. „Einfrierungsmethode“, d.h. es werden ausschließlich negative Überhänge als Drohverlustrückstellungen erfasst.

Die Gesellschaft nimmt das Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch. Überdeckungen ergeben sich zum Bilanzstichtag bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 423 (Vj. T€ 475). Überdies nimmt die Gesellschaft das Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch.

Die Forderungen sowie die Verbindlichkeiten mit der SWKN (verbundenes Unternehmen) und mit der KVVH (Gesellschafter) wurden im Berichtsjahr miteinander verrechnet, da diese sich am Bilanzstichtag gleichartig und fällig gegenüberstehen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (soweit nicht von untergeordneter Bedeutung):

	Anteil am Kapital	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Karlsruhe	100,00 %	10.100	0 ¹⁾
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH, Karlsruhe	100,00 %	39	1
SWK-NOVATEC GmbH, Karlsruhe	100,00 %	80	7
BES - Badische Energie- Servicegesellschaft mbH, Karlsruhe	66,00 %	100	2
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH, Karlsruhe	50,00 %	265	39
KES - Karlsruher Energieservice GmbH, Karlsruhe	50,00%	1.148	272
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH, Karlsruhe	50,00 %	26.863	3
TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	42,045 %	30.519 ²⁾	7.004 ²⁾
PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt Karlsruhe-West, Neumünster	40,00 %	13 ⁴⁾	- ⁴⁾
Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfalz, Karlsruhe	33,87 %	4.302 ³⁾	0 ³⁾
Windpark Bad Camberg GmbH & Co, KG, Karlsruhe	33,33 %	3.339 ²⁾	- 651 ²⁾
Netzeigentumsgesellschaft Rheinstetten GmbH & Co. KG, Rheinstetten	24,50 %	4.365 ²⁾	153 ²⁾
WINDPOOL GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	13,14 %	36.342 ²⁾	-227 ²⁾

1) Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe.

2) Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2016, da der Jahresabschluss 2017 noch nicht vorliegt.

3) Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2015, da die Jahresabschlüsse 2016 ff. noch nicht vorliegen.

4) Eigenkapital der Liquidationsbilanz zum 01.07.2016.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin KVVH Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe (T€ 1.095; Vj. T€ 1.390) sowie die KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe (T€ 212; Vj. T€ 249).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch der vom Ablese- bis zum Bilanzstichtag abgegrenzte Energie- und Wasserverbrauch sowie die Entwässerungs- und Abfallentsorgungsgebühren der Tarif- und Sondervertragskunden in Höhe von T€ 117.663 (Vj. T€ 121.645) enthalten. Die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 95.127 (Vj. T€ 98.039) wurden saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der SWKN, der VBK Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruhe, sowie der KASIG Karlsruher Schieneninfrastruktur - Gesellschaft mbH, Karlsruhe, und betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr.

In den Forderungen ist eine jederzeit rückzahlbare Liquiditätsverstärkung an die SWKN in Höhe von T€ 20.000 (Vj. T€ 18.000) enthalten.

In Höhe von T€ 19.241 (Vj. T€ 19.225) erfolgte eine Verrechnung mit den Verbindlichkeiten gegenüber der SWKN (verbundenes Unternehmen) zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Finanzlage.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen die KES - Karlsruher Energieservice GmbH, Karlsruhe, sowie die TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe, und resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe in Höhe von T€ 1.955 (Vj. T€ 1.330) betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Wertpapiere

Die Aktienquote im Spezialfonds SWKA1 kann bis zu max. 30 % des Fondsvolumens betragen. In dieser Quote sind auch Unternehmensanleihen zu berücksichtigen. Der Schwerpunkt der Aktieninvestments wird auf Dividententitel gelegt. Der höhere Anteil im Spezialfonds SWKA1 (mind. 70 %) liegt bei Rentenpapieren. Schwerpunkt der Renteninvestments bilden Anleihen der Bundesländer, Unternehmensanleihen und Pfandbriefe.

Der Marktwert im Sinne des § 36 InvG beträgt T€ 20.187. Die Differenz zum Buchwert (T€ 15.339) beträgt T€ 4.848. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgten keine Ausschüttungen. Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe von Aktien und Rentenpapieren.

Eigenkapital

Das Stammkapital wird durch die KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe (80 %), und die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart (20 %), gehalten. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte durch die beiden Gesellschafter eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 6.500.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Körperschaftsteuer sowie die Strom- und Energiesteuern.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen (T€ 11.803; Vj. T€ 7.624), Vorruhestands-, Beihilfe- und Altersteilzeitregelung sowie sonstige Vorsorgebeträge für Personalaufwendungen (T€ 10.538; Vj. T€ 9.557), drohende Verluste (T€ 8.500; Vj. T€ 9.300), Bodensanierungen (T€ 1.865; Vj. T€ 1.888), Stilllegung sowie Abriss von Kesselanlagen im Heizkraftwerk West (T€ 1.364; Vj. T€ 1.400), stillgelegte Leitungen (T€ 1.200; Vj. T€ 1.200), Insolvenzanfechtungen (T€ 1.000; Vj. T€ 1.000), Jahresverbrauchsabrechnungen (T€ 900; Vj. T€ 900) und sonstige Rückstellungen im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht (T€ 2.486; Vj. T€ 1.904).

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber	289.944	17.452	119.102	153.390
Kreditinstituten	(Vj. 279.045)	(Vj. 14.648)	(Vj. 58.913)	(Vj. 205.484)
Erhaltene Anzahlungen	2.902	2.902	0	0
	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus	20.797	20.636	161	0
Lieferungen und Leistungen	(Vj. 24.529)	(Vj. 24.357)	(Vj. 172)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber	27	27	0	0
verbundenen Unternehmen	(Vj. 202)	(Vj. 202)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein	1	1	0	0
Beteiligungsverhältnis besteht	(Vj. 1)	(Vj. 1)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber	18.590	18.590	0	0
der Stadt Karlsruhe	(Vj. 15.510)	(Vj. 15.510)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber	18.167	18.167	0	0
Gesellschaftern	(Vj. 22.303)	(Vj. 22.303)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	12.708	11.384	937	387
	(Vj. 9.106)	(Vj. 7.457)	(Vj. 1.185)	(Vj. 464)
Gesamtbetrag	363.136	89.159	120.200	153.777
	(Vj. 350.696)	(Vj. 84.478)	(Vj. 60.270)	(Vj. 205.948)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 238.556, von den sonstigen Verbindlichkeiten sind T€ 1.095 durch Ausfallbürgschaften der Stadt Karlsruhe gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe in Höhe von T€ 18.590 (Vj. T€ 15.510) betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von T€ 18.167 (Vj. T€ 22.303) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr gegenüber der KVVH in Höhe von T€ 3.562 sowie Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an die KVVH in Höhe von T€ 21.729.

In den Forderungen ist eine jederzeit rückzahlbare Liquiditätsverstärkung der SWK an die KVVH in Höhe von T€ 20.000 (Vj. T€ 15.000) enthalten.

In Höhe von T€ 21.459 (Vj. T€ 15.926) erfolgte eine Verrechnung mit den Forderungen zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Finanzlage.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei um Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern gem. § 274 HGB

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft der Organträgerin KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH. In diesem Fall sind latente Steuern auf Grund von unterschiedlichen Wertansätzen bei der Organgesellschaft im Abschluss des Organträgers als Steuersubjekt zu berücksichtigen.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse (abzüglich Energiesteuer, inkl. Nebengeschäfte)	2017 T€	2016 T€
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen		
Stromversorgung	390.466	378.613
Gasversorgung	78.351	86.101
Wasserversorgung	46.375	45.784
Fernwärmeversorgung	54.502	52.887
Sonstige Geschäftsfelder	20.475	20.512
Gemeinsame Betriebe	3.991	4.019
	594.160	587.916

Bei den Umsatzerlösen werden die Aufwendungen aus Strom- und Energiesteuer offen abgesetzt.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Abgrenzungserträge bzw. Ertragsminderungen aus der Abweichung zwischen bewertetem Vorjahresverbrauch und den in der Jahresverbrauchsabrechnung der laufenden Periode berechneten Lieferungen in Höhe von T€ 1.803 (Vj. T€ 1.083), bestehend aus Stromversorgung (T€ 1.180), Gasversorgung (T€ - 211), Wasserversorgung (T€ 4) sowie Fernwärmeversorgung (T€ 830) enthalten.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze aus Stromhandelsgeschäften in Höhe von T€ 137.609 (Vj. T€ 141.623) sowie aus Gashandelsgeschäften in Höhe von T€ 1.484 (Vj. T€ 983) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 1.385; Vj. T€ 4.691), aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (T€ 30; Vj. T€ 20) sowie aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen (T€ 13; Vj. T€ 10) enthalten.

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind auch die Aufwendungen aus dem Bezug von Strom und Gas für die Handelsgeschäfte enthalten.

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 109 auf eine Holzhackschnitzelanlage vorgenommen. Weitere T€ 22 (Vj. T€ 1.430) fielen für die außerplanmäßige Abschreibung der sich in Liquidation befindlichen Beteiligung an der PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt Karlsruhe-West, Neumünster, an.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen (T€ 516; Vj. T€ 576) und aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen (T€ 104; Vj. T€ 1.172) enthalten.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars wird gemäß § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB verzichtet.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Für die auf die SWKN übergegangenen Personalverpflichtungen zum 1. Januar 2014 in Höhe von 2.636 T€ haftet die Gesellschaft gemäß § 613a Abs. 2 BGB nach.

Die SWK hat der Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG, Karlsruhe, zur Einhaltung ihrer Rückbauverpflichtung gemäß § 35 Abs. 5 S. 2 Baugesetzbuch eine Sicherheitsleistung in Höhe von T€ 141 zur Verfügung gestellt.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus dem oben genannten Haftungsverhältnis wird als gering eingestuft, da die Gesellschaft gemäß Wirtschaftsplan über die Gesamtperiode Überschüsse erwirtschaften wird.

Mittelbare Versorgungszusage

Zum Zwecke der Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter ist die Stadtwerke Karlsruhe GmbH Mitglied des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg - Zusatzversorgungskasse - (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgrund der Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeitern gegeben hat, ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet.

Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung machen wir nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes - Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K).

Der Umlagesatz hat in 2017 8,80 % betragen und wird in 2018 voraussichtlich 8,90 % betragen. In 2017 waren für die Zusatzversorgungskasse T€41.112 (Vj. T€ 39.591) umlagepflichtig.

Mit einer konkreten Inanspruchnahme der Gesellschaft aus diesem Haftungsverhältnis wäre bei Zahlungsunfähigkeit der Zusatzversorgungskasse zu rechnen. Aufgrund der Umlagefinanzierung der Zusatzversorgungskasse wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen mit einer jährlichen Gesamthöhe von T€ 401.631 (Vj. T€ 370.583) teilen sich wie folgt auf:

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beläuft sich für Lieferungen und Leistungen auf T€ 5.062 (Vj. T€ 9.823) sowie für Handelsgeschäfte auf T€ 361.845 (Vj. T€ 319.337).

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 668 (Vj. T€ 1.471). Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2018 und 2020.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen bestehen in Höhe von T€ 34.056 (Vj. T€ 39.952). Die Dauerschuldverhältnisse enden zwischen 2018 und 2035.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 7. Juli 2005 (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2017 waren dies Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes sowie technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zwischen der SWKN und der Gesellschaft in Höhe von T€ 51.089 (Vj. T€ 51.861).

Konzernverhältnisse

Der erstellte (Teil-) Konzernabschluss der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wird in den Konzernabschluss der KVVH-Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, einbezogen.

Eine Verpflichtung zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes besteht nicht, da die KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, in ihrer Eigenschaft als Konzernholding zum 31. Dezember 2017 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen mit befreiender Wirkung für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH erstellt. Der Konzernabschluss der KVVH Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH wird in im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nach Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages zwischen KVVH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2001 erfolgt die Abführung des vollständigen Jahresergebnisses an die KVVH.

Bewertungseinheiten und derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft bildet Bewertungseinheiten entsprechend der vorhandenen Portfolien. Die Portfolien werden je Kalenderjahr angelegt. Zu den einzelnen Portfolien liegt jeweils eine ausführliche Dokumentation hinsichtlich darin befindlicher Grundgeschäfte (bestehende Lieferverträge sowie geplante Absatzmengen) und Sicherungsgeschäfte (Terminkontrakte, Futures, Swaps) vor.

Differenziert nach der Art der Grundgeschäfte wurden diese mit den nachfolgenden Beträgen in die Bewertungseinheit einbezogen gemäß § 285 Nr. 19 HGB i.V.m. § 285 Nr. 23 Buchst. a und b HGB:

Bewertungs- einheiten	Positiver beizulegender Zeit- wert T€	Negativer beizulegen- der Zeitwert T€	Einbezogener Betrag / Nominalbetrag T€	Höhe des abgesicher- ten Risikos T€	Laufzeit bis
Strom	85.626	-64.793	681.200	-64.793	2022
davon					
Derivate	59.641	-59.619	443.951	-59.619	
Gas	4.915	-373	59.196	-373	2022

Bei den schwebenden Geschäften handelt es sich um Termingeschäfte mit Bezug auf Energie (Strom, Gas). Die Bewertungseinheiten entsprechen der Positionsführung und finanzwirtschaftlichen Risikosteuerung. Sie fassen zur Absicherung von Preis-änderungsrisiken jeweils Handelsgeschäfte mit identischen oder hoch korrelierten Basiswerten zusammen. Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente ist durch eine interne Richtlinie geregelt.

Die Absicherung wird mittels Portfolio-Hedges vorgenommen. Unter Portfolio-Hedging verstehen wir die Sicherung von gleichartigen Preisänderungsrisiken, bezogen auf das jeweilige Commodityportfolio, von mehreren gleichartigen und gegenläufigen Grundgeschäften mit mehreren Sicherungsinstrumenten. Eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäft erfolgt beim Portfolio-Hedging definitionsgemäß nicht (IDW ERS HFA 35). Bestehende derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Deckung des eigenen Bedarfs verwendet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch das implementierte Risikomanagementsystem der Gesellschaft gewährleistet. Die Preisänderungen der geschlossenen Position aufgrund der Preisänderungen gleichen sich infolge der negativen Korrelation der Basiswerte pro Zeitband aus (Critical Term Match). Somit ergeben sich aus der geschlossenen Position keine unwirksamen Beiträge. Für das nicht abgesicherte Marktpreis-änderungsrisiko der schwankenden offenen Position je Handelsportfolio wird handelstäglich überwacht, ob der Value-at-Risk der offenen Portfolioposition innerhalb des festgelegten Verlustrisikolimits liegt und zugleich die handelstägliche Marktwertveränderung ermittelt. Die Netto-Risikopositionen je Handelsportfolio sind im Verhältnis zum gesamten Handelsvolumen nur von untergeordneter Bedeutung und können kurzfristig geschlossen werden. Dementsprechend ergibt sich im Jahresverlauf eine vergleichsweise niedrige Auslastung des VaR-Limits je Commodity-Portfolio.

Die Gesellschaft saldiert die Wertänderungen der geschlossenen und offenen Position je Handelsportfolio, da die Kontraktwerte der schwebenden Handelsgeschäfte nicht einzeln und willkürfrei der offenen Position zugeordnet werden können und auch im Risikomanagement keine Trennung von effektivem und ineffektivem Teil der Sicherungsbeziehung vorgenommen wird. Aufgrund der in den Bewertungseinheiten (geschlossene Position) vorhandenen unrealisierten Ertragsüberschüsse und der verhältnismäßig geringen offenen Positionen resultiert aus den einzelnen Handelsportfolien kein Verlustüberhang. Zum Bilanzstichtag ist eine Passivierung von Drohverlustrückstellungen aus Energiehandelsgeschäften nicht (Vj. T€ 0) erforderlich.

Die Bewertung der Handelsgeschäfte erfolgt mit dem jeweiligen Stichtagskurs der eingesetzten Produkte an der EEX für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022. Der Nominalwert ergibt sich aus der Addition der jeweiligen Beschaffungs- und Verkaufsgeschäfte. Der Marktwert ermittelt sich aus der Veränderung der Verkäufe (Verkaufspreis abzüglich bewerteter Preis zum Stichtag) und der Veränderung der Käufe (Kaufpreis abzüglich bewerteter Preis zum Stichtag). Eine fristenkongruente Diskontierung der ermittelten Marktwerte sowie der Einbezug der Bonität erfolgt nicht.

Personalverhältnisse

Im Jahresdurchschnitt waren 728 Mitarbeiter (Vj. 726 Mitarbeiter) beschäftigt. Darüber hinaus waren 67 Auszubildende (Vj. 66 Auszubildende) beschäftigt.

	2017	2016
Leitende Angestellte	14	14
Angestellte	484	477
Gewerbliche Arbeitnehmer	228	232
Beamte	2	3
	728	726

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 liegen aus heutiger Sicht keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vor.

Organe der Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzende

Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Steffen Ringwald, Geschäftsführer EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart

Aufsichtsratsmitglieder:

Nicole Amberger, Sachbearbeiterin Controlling (ab 05.05.2017)

Leonhard Bauer, freigestellter Betriebsrat (bis 04.05.2017)

Dr. Eberhard Fischer, Geschäftsführer PR-Agentur

Dirk Gümpel, Betriebsmeister

Stadträtin Sibel Habibović, Realschullehrerin

Uli Huener, Leiter Innovationsmanagement der EnBW AG, Karlsruhe

Stadtrat Karl-Heinz Jooß, Bäckermeister

Prof. Dr. Matthias Maier, Geschäftsfeldleiter Trinkwasser

Stadtrat Sven Maier, Leiter Wahlkreisbüro Weingarten



Stadträtin Zoe Mayer, Studentin

Stadtrat Dr. Thomas Müller, Facharzt

Martina Stegemann, Sachbearbeiterin Versicherungen (ab 05.05.2017)

Udo Unger, freigestellter Betriebsratsvorsitzender

Hugo Unser, freigestellter Betriebsrat (bis 04.05.2017)

Stadtrat Michael Zeh, Entwicklungsingenieur

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2017 Vergütungen in Höhe von T€ 20 (Vj. T€ 20).

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtschaftsingenieur Michael Homann,

Vorsitzender, Geschäftsbereich Vertrieb / Handel / Kaufmännische Angelegenheiten

Dr.-Ing. Karl Roth

Geschäftsbereich Technik / Personal / Organisation

Die Geschäftsführung erhielt im Geschäftsjahr 2017 Gesamtbezüge in Höhe von T€ 612 (Vj. T€ 600). Für die früheren Geschäftsführer (Werkleiter) und ihre Hinterbliebenen wurden T€ 229 (Vj. T€ 211) an Bezügen aufgewendet; Pensionsverpflichtungen bestehen hierfür in Höhe von T€ 3.037 (Vj. T€ 3.027).

Karlsruhe, 28. März 2018

Die Geschäftsführung:

Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Michael Homann

Dr.-Ing.

Karl Roth

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2017



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	52.228.948,21	578.953,46	84.388,58	649.716,82	53.373.229,91
Geleistete Anzahlungen	3.282.335,54	1.881.021,41	29.108,01,	-1.799.110,41	3.335.138,53
	55.511.283,75	2.459.974,87	113.496,59	-1.149.393,59	56.708.368,44
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	145.023.890,33	8.463.410,52	0,00	27.896.696,76	181.383.997,61
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte m8 Wohnbauten	328.318,44	0,00	0,00	0,00	328.318,44
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	532.475,54	0,00	0,00	0,00	532.475,54
Bauten auf fremden Grundstücken	4.741.511,44	0,00	5.630,35	0,00	4.735.881,09
Erzeugungs- . Gewinnungsund Bezugsanlagen	203.784.853,85	578.961,97	0,00	1.973.248,44	206.337.064,26



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Verteilungsanlagen	882.223.587,34	19.803.690,57	1.767.337,10	7.106.705,32	907.366.645,13
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-24.274.548,43	0,00	0,00	0,00	-24.274.548,43
Geleistete Zuschüsse	482.812,03	0,00	0,00	0,00	482.812,03
Maschinen und maschinelle Anlagen	73.804.003,90	_ 1.135.194,50	18.936,06	363.582,79	75.283.845,13
Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.317.971,25	4.249.950,99	3.604.669,72	629.600,56	40.592.853,38
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	61.839.215,40	14.231.156,40,	285.052,24	-36.820.440,58	38.964.878,98
	1.387.804.091,09	48.462.364,95	5.681.625,47	1.149.393,59	1.431.734.224,16
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen				
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr		angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	
				+	-
	€	€	€	€	€
1	7	8	8	9	9
Immaterielle Vermögensgegenstände					
					(K) 0,00



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
		+	-
	€	€	€
1	7	8	9
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	33.666.982,21	2.896.403,28	84.388,58
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
		(K) 0,00	
	33.666.982,21	2.896.403,28	84.388,58
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	104.245.413,07	2.939.714,61	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte m8 Wohnbauten	279.368,23	2.006,00	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	32.737,96	929,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	4.070.150,44	44.997,40	5.630,35
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	181.614.610,85	2.792.963,41	0,00
		(K) 704.296,75	
Verteilungsanlagen	611.150.024,05	16.917.652,54	1.664.192,50
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-13.353.375,43	-777.670,00	0,00
Geleistete Zuschüsse	185.052,03	24.145,00	0,00

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
1	7	8	9
	€	€	€
		+	-
		(K) 104.777,93	
Maschinen und maschinelle Anlagen	37.384.495,90	3.255.855,08	18.860,78
		(K) 0,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.850.893,25	2.896.169,09	3.551.061,96
		(K) 5.555,40	
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1.714.399,63	0,00	274.117,24
		(K) 814.630,08	
	959.173.769,98	28.098.761,73	5.513.862,83
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Umbuchungen	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2017
1	10	11	12
	€	€	€
		+/-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	0,00	36.478.996,91
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	36.478.996,91



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2017
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
		+/-	-
	€	€	€
1	10	11	12
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.732,39	0,00	107.192.860,07
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte m8 Wohnbauten	0,00	0,00	281.374,23
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	33.666,96
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	4.109.517,09
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,00	0,00	184.407.574,26
Verteilungsanlagen	0,00	0,00	627.107.780,84
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	0,00	-14.131.045,43
Geleistete Zuschüsse	0,00	0,00	209.197,03
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	40.726.268,13
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	31.198.000,38
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	-7.732,39	0,00	1.438.105,40
	0,00	0,00	982.573.298,96



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	16.894.233,00	18.561.966,00
Geleistete Anzahlungen	3.335.138,53	3.282.335,54
	20.229.371,53	21.844.301,54
Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	74.191.137,54	40.778.477,26
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte m8 Wohnbauten	46.944,21	48.950,21
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	498.808,58	499.737,58
Bauten auf fremden Grundstücken	626.364,00	671.361,00
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	21.929.490,00	22.170.243,00
Verteilungsanlagen	280.258.865,29	271.073.563,29
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-10.143.503,00	-10.921.173,00
Geleistete Zuschüsse	273.615,00	297.760,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	34.557.577,00	36.419.508,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.394.853,00	7.457.078,00
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	37.526.773,58	60.124.815,77
	449.160.925,20	428.630.321,11

(K) = Zuschüsse

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Finanzanlagen					
„Anteile an verbundenen Unternehmen	10.236.100,00	0,00	0,00	0,00	10.236.100,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.639.146,74	0,00	332.309,77	0,00	1.306.836,97
Beteiligungen	24.596.766,89	0,00	672.204,22	0,00	23.924.562,67
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	19.008.982,89	0,00	109.406,09	0,00	899.576,80
	37.480.996,52	0,00	1.113.920,08	0,00	36.367.076,44
	1.480.796.371,36	50.922.339,82	6.909.042,14	0,00	1.524.809.669,04



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
		+	-
	€	€	€
1	7	8	9
Finanzanlagen			
„Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	22.357,54	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	15.957,88	0,00	4.627,46
	15.957,88	22.357,54	4.627,46
		(K) 814.630,08	
	992.856.710,07	31.017.522,55	5.602.878,87

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Umbuchungen	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2017
	+/-	-	
	€	€	€
1	10	11	12
Finanzanlagen			
„Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	22.357,54



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2017
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
1	10	11	12
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	11.330,42
	0,00	0,00	33.587,95
	0,00	0,00	1.019.085.983,83

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
Finanzanlagen		
„Anteile an verbundenen Unternehmen	10.236.100,00	10.236.100,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.306.836,97	1.639.146,74
Beteiligungen	23.902.205,13	24.596.766,89
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	888.246,36	993.025,01
	36.333.388,48	37.465.038,64
	505.723.685,21	487.939.661,29

(K)= Zuschüsse

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Karlsruhe GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden —geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Karlsruhe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)].

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.



Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 einschließlich



der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 2 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind - geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG" sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Stuttgart, 29. März 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Kuhn

Wirtschaftsprüfer

Schulenburg

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

In drei regelmäßigen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat der Stadtwerke Karlsruhe GmbH im Geschäftsjahr 2017 durch die Geschäftsführung zeitnah und umfassend über die aktuelle Lage und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.

Im Rahmen mündlicher und schriftlicher Berichterstattung wurden dem Aufsichtsrat insbesondere wesentliche Entwicklungen in der Energiewirtschaft, der Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie grundsätzliche Fragen der Geschäfts- und Preispolitik detailliert dargestellt und erläutert. Dem Aufsichtsrat war es durch die umfassende und aktuelle Informationsvermittlung der Geschäftsführung möglich, seine nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgegebene Überwachungsfunktion gegenüber der Geschäftsführung und seine gesetzlichen und satzungsgemäßen Entscheidungsbefugnisse verantwortlich wahrzunehmen.

Über alle wesentlichen Angelegenheiten des Unternehmens informierte die Geschäftsführung zudem die Aufsichtsratsvorsitzende.

In den Sitzungen des Geschäftsjahres 2017 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit folgenden Themen:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2016
- Darlehensaufnahme zur Finanzierung von Investitionen
- Vorstellung der Ergebnisvorschaurechnungen 2017
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2018
- Verträge mit verbundenen Unternehmen
- Anpassung von Tarifpreisen
- Kapitalerhöhung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH
- Fortschreibung der Strategie der Stadtwerke Karlsruhe GmbH
- Abschluss eines Konzessionsvertrags Fernwärme mit der Stadt Rheinstetten.

Im Geschäftsjahr 2017 sind Herr Leonhard Bauer sowie Herr Hugo Unser aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als neue Mitglieder des Aufsichtsrates wurden Frau Nicole Amberger sowie Frau Martina Stegemann begrüßt.

An der Sitzung des Aufsichtsrates über den durch die Geschäftsführung erstellten und dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegten Jahresabschluss 2017 nebst Lagebericht sowie Teilkonzernjahresabschluss 2017 und Konzernlagebericht der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH nahmen die verantwortlichen Vertreter der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. Diese berichteten dem Aufsichtsrat unmittelbar zur Jahresabschlussprüfung.

Prüfungsinhalte waren, neben dem jeweiligen Jahresabschluss und Lagebericht, auch die Feststellung möglicher, den Bestand gefährdende Unternehmensrisiken und die Funktionsfähigkeit des durch die Geschäftsführung hierfür entwickelten Risikomanagementsystems sowie die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz.

Die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen und dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2017 nebst Lagebericht sowie Teilkonzernjahresabschluss 2017 einschließlich Konzernlagebericht seine Zustimmung erteilt. Der Gesellschafterversammlung schlägt der Aufsichtsrat vor, die beiden Jahresabschlüsse 2017 sowie die jeweils zugehörigen Lageberichte festzustellen. Er beantragt darüber hinaus, der Geschäftsführung und den Mitgliedern des Aufsichtsrates Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit auch im Jahr 2017.

Karlsruhe, im Mai 2018

Der Aufsichtsrat

Erste Bürgermeisterin

Gabriele Luczak-Schwarz

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Feststellung des, Jahresabschlusses 2017:

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 42 a GmbHG in der Gesellschafterversammlung vom 17. Mai 2018 festgestellt.

Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeitenabschlüsse für das Geschäftsjahr 2017 der Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Unternehmen, die im Sinne von § 3 Nr. 38 zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Weiterhin sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind.

Für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ergeben sich hieraus folgende Tätigkeiten:

1. Elektrizitätsverteilung

2. Gasverteilung

Für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und innerhalb des Gassektors sind Konten zu führen, die innerhalb des jeweiligen Sektors zusammengefasst werden können.

Für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ergeben sich hieraus folgende andere Tätigkeiten:

1. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors

2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors

Für Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sind ebenfalls eigene Konten zu führen, die zusammengefasst werden können. Bei den Stadtwerken Karlsruhe führte dies zu einer Zusammenfassung der Versorgungssparten Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie sonstige Geschäftsfelder.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Die Bilanzansätze und die Werte laut Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeitsabschlüsse wurden einheitlich nach folgenden Grundsätzen entwickelt:

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Ansätze des allgemeinen Bereiches, der im Wesentlichen die Verwaltung und den Dienstleistungsbereich umfasst, gemäß dem Allgemeinen Umlageschlüssel der Stromverteilung, den sonstigen Stromaktivitäten, der Gasverteilung, den sonstigen Gasaktivitäten sowie den Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet. Die interne Aufrechnung spiegelt den Gesamtbetrag der innerbetrieblichen Verrechnungen zwischen den einzelnen Aktivitäten wider.

Im Übrigen erfolgte bei Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung eine direkte Kostenzuordnung.

Hinsichtlich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen konnte in erster Linie eine direkte Zuordnung vorgenommen werden. Die sich im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden über den bei der GuV-Zuordnung bereits erwähnten Allgemeinen Umlageschlüssel zugeordnet. Die Verwendung des allgemeinen Umlageschlüssels wird der Entwicklung des Anlagevermögens im weitesten Sinne gerecht, da er die Einflüsse des Gesamtunternehmens am sachgerechtesten reflektiert (Zusammensetzung aus sieben Schlüsseln: Umsatzerlöse, Personal, Netzlänge, Investitionen, Anlagevermögen, Aufwand lt. Geschäftsfeldrechnung sowie allgemeiner Werksschlüssel). Für die hierbei angewandten Abschreibungsmethoden wird auf die im Anhang der Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die Finanzanlagen wurden größtenteils direkt zugeordnet. In geringfügigen Teilbereichen erfolgte die Zuordnung analog zum Sachanlagevermögen nach dem Allgemeinen Umlageschlüssel.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Waren wurden überwiegend direkt bzw. der davon noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Materialaufwandsschlüssel zugeordnet.

Die Emissionszertifikate sind in voller Höhe direkt den sonstigen Stromaktivitäten sowie den anderen Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden überwiegend direkt bzw. der danach noch verbleibende allgemeine Bereich nach dem Umsatzschlüssel aufgeteilt.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wurden in voller Höhe direkt zugeordnet.

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe werden überwiegend direkt bzw. der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Anlagevermögens- bzw. Umsatzschlüssel zugeordnet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden überwiegend direkt zugeordnet. Die sich danach noch im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden mit dem Umsatzschlüssel, dem Personalschlüssel (personalbezogene Forderungen) sowie mit dem Materialaufwandsschlüssel zugeordnet.

Die Wertpapiere wurden vollständig den anderen Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet.

Die flüssigen Mittel (Schecks und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) wurden vollständig direkt zugeordnet.



Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde teilweise direkt zugeordnet. Die sich danach noch im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden mit dem Material-aufwandsschlüssel verteilt.

Das den Aktivitäten zugewiesene Eigenkapital orientiert sich an dem Anlagenvermögenschlüssel (ohne Finanzanlagen).

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind vollständig direkt zugeordnet.

Die Pensionsrückstellungen sind teilweise direkt sowie überwiegend mit dem Personalschlüssel zugeordnet.

Die Steuerrückstellungen werden für die Strom- und Energiesteuer direkt den anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gasnetzes zugeordnet. Die danach noch verbleibende Steuerrückstellung für Körperschaftsteuer wurde mit dem Ergebnisschlüssel (vor Steuern) verteilt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Soweit sie das Personal betrafen, wurden sie nach dem Personalschlüssel aufgeteilt. Darüber hinaus wurde mit dem Allgemeinen Umlageschlüssel und dem Ergebnisschlüssel (vor Steuern) verteilt.

Die Aufteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde teilweise direkt sowie überwiegend nach dem Anlagenvermögenschlüssel (ohne Finanzanlagen) vorgenommen, da die Inanspruchnahme von Darlehen in großem Maße von den Aktivitäten im Bereich des Anlagevermögens abhängig ist.

Die Erhaltene Anzahlungen wurden vollständig direkt zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Darüber hinaus wurde der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Material-aufwandsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden überwiegend direkt sowie darüber hinaus mit dem Umsatzschlüssel zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wurden vollständig direkt zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe wurden nahezu vollständig direkt sowie der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Allgemeinen Umlageschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter wurden überwiegend direkt zugeordnet. Darüber hinaus wurde mittels Materialaufwandsschlüssel sowie mit dem Ergebnisschlüssel (vor Steuern) verteilt.

Die Zuordnung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgte teilweise über eine direkte Zuordnung sowie darüber hinaus mittels Personalschlüssel, Umsatzschlüssel, Anlagenvermögenschlüssel (ohne Finanzanlagen) sowie Materialaufwandsschlüssel.

Als Residualgröße wird gemäß Fachmeinung ein Ausgleichsposten im jeweiligen Tätigkeitenabschluss im Eigenkapital ausgewiesen, der den Unterschiedsbetrag zwischen Aktiv- und Passivseite durch die vorgenommenen Schlüsselungen zum Ausgleich bringt.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kosten bewertet.

Der Leistungsaustausch zwischen Stadtwerke Karlsruhe GmbH und Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH aus Pacht- und technischen sowie kaufmännischen Dienstleistungen wurde bei der Stadtwerke Karlsruhe GmbH der Elektrizitäts- bzw. Gasverteilung vollumfänglich direkt zugeordnet.

Bilanz Tätigkeiten im Elektrizitätssektor zum 31. Dezember 2017

**Aktivseite**

	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.228.287,04		3.477.493,85	
II. Sachanlagen	124.043.711,53		114.792.990,22	
III. Finanzanlagen	8.218.349,92		8.450.607,26	
		135.490.348,49		126.721.091,33
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfe.- und Betriebsstoffe	496.193,85		523.009,63	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	214.311,06		41.365,83	
3. Waren	24.159,34		21.942,69	
4. Emissionszertifikate	343.509,76		310.919,16	
		1.078.174,01		897.237,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.309.617,43		29.462.297,55	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		705.905,32	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.620,65		25.747,02	
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	38.696,29		20.520,33	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.168.047,07		5.474.851,01	
		63.544.981,44		35.689.321,23
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten				
1. Schecks und Kassenbestand	0,00		20,08	



	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	0,00		606.034,06	
		0,00		606.054,14
		64.623.155,45		37.192.612,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		183.570,17		35.749,30
		200.297.074,11		163.949.453,31
Passivseite				
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		81.071.790,31		57.244.158,95
B. Empfangene Ertragszuschüsse		10.898.477,00		10.569.476,00
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	1.863.781,31		1.959.798,85	
2. Steuerrückstellungen	1.865.024,60		1.859.289,05	
3. Sonstige Rückstellungen	22.289.456,27		17.849.832,89	
		26.015.262,18		21.668.920,79
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.809.567,07		48.470.085,84	
2. Erhaltene Anzahlungen	1.832.678,73		0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.436.772,06		15.821.715,83	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65.338,13		12.192,15	
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	2.193.231,19		21.341,59	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.077.138,49		8.498.759,04	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.896.818,95		1.642.803,09	
davon aus Steuern € 135.670,84 (Vj. € 123.402,05)		82.311.544,62		74.466.897,54



	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit, € 11.587,75 (Vj. € 19.129,43)				
		200.297.074,11		163.949.453,31

Gewinn- und Verlustrechnung Tätigkeitsjahr im Elektrizitätssektor für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2017

	2017	2017	2017
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	424.531.571,27		
abzüglich Energiesteuer	26.809.646,88		
		397.721.924,39	
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		172.945,23	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		168.110,83	
4. Sonstige betriebliche Erträge		12.352.705,68	
			410.415.686,13
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	284.160.325,62		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	68.839.577,97		
		352.999.903,59	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	12.501.237,80		



	2017	2017	2017
	€	€	€
Altersversorgung und für Unterstützung	3.366.967,37		
davon für Altersversorgung € 1.055.540,05 (Vj. € 1.174.510,10)		15.888.205,25	
7. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen		8.329.046,53	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		17.891.646,07	
			395.088.801,44
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens		1.285,93	
davon aus verbundenen Unternehmen € 1.295,93 (Vj. € 1.459,77)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträ- ge		167.623,77	
davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 1.253,14)			
			168.909,70
12. Aufwendungen aus Verlustübernah- me			8.513.911,20
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			2.079.517,91
davon an verbundene Unternehmen € 133.689,65 (Vj. € 77.904,61)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstel- lungen € 226.705,21 (Vj. € 161.551,59)			



	2017	2017	2017
	€	€	€
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.098.062,29
davon Organumlage € 1.903.883,09 (VJ. € 2.604.775,13)			
15. Ergebnis nach Steuern			2.804.302,99
16. Sonstige Steuern			119.387,19
17. Ergebnis vor Gewinnabführung			2.684.915,80
18. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			2.684.915,80
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00
	2016	2016	2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	411.620.687,54		
abzüglich Energiesteuer	25.784.169,47		
		385.736.498,07	
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		33.385,50	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		165.249,36	
4. Sonstige betriebliche Erträge		15.402.447,32	
			401.337.580,25
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	277.757.460,01		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.069.550,04		



	2016	2016	2016
	€	€	€
		339.817.010,05	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.016.514,33		
davon für Altersversorgung € 1.055.540,05 (Vj. € 1.174.510,10)		15.266.605,79	
7. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.674.475,33	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		19.518.363,83	
			382.276.455,00
9. Erträge aus Beteiligungen		20.535,58	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.469,77	
davon aus verbundenen Unternehmen € 1.295,93 (Vj. € 1.459,77)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22.157,63	
davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 1.253,14)			
			44.162,98
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme			7.782.623,95



	2016	2016	2016
	€	€	€
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.922.014,80
davon an verbundene Unternehmen € 133.689,65 (Vj. € 77.904,61)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstel- lungen € 226.705,21 (Vj. € 161.551,59)			
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.840.725,51
davon Organumlage € 1.903.883,09 (VJ. € 2.604.775,13)			
15. Ergebnis nach Steuern			6.579.923,97
16. Sonstige Steuern			107.185,60
17. Ergebnis vor Gewinnabführung			6.472.738,37
18. Abgeführte Gewinne aufgrund Ge- winnabführungsvertrag			6.472.738,37
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2017

Posten des Anlagever- mögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endstand 31.12.2017
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Tätigkeiten im Elektrizi- tätssektor					

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	18.360.719,40	270.580,85	26.940,49	293.970,82	18.898.330,55
Geleistete Anzahlungen	1,543.792,88	792,817,01	13.826,31	-839.932,77	1.482.850,81
	19.904.512,28	1.063.397,86	40.766,80	-545.961,95	20.381.181,39
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	51.344.355,99	4.013.149,58	0,00	13.250.930,96	98.608.436,53
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	155.951,25	0,00	0,00	0,00	155.951,25
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	139.877,00	0,00	0,00	0,00	139.877,00
Bauten auf fremden Grundstücken	2.987.684,65	0,00	5.630,35	0,00	2.082.054,30
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	135.264.818,91	0,00	0,00	0,00	136.264.815,91
Verteilungsanlagen	277.533.705,56	6.732.947,63	910.914,95	1.542.924,00	284.898.662,31



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-6.430.744,58	0,00	0,00	0,00	-6.430.744,58
Geleistete Zuschüsse	14.296,00	0,00	0,00	0,00	14.295,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	26.105,05	0,00	0,00	0,00	26.105,05
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.445.747,48	1.942.111,56	1.333.548,22	240.753,25	16.295.064,07
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	15.881.171,50	3.904.980,82	130.462,19	-14.514.042,79	5.141.647,34
	522.462.968,91	16.593.159,59	2.380.555,74	520.565,42	537.196.168,18
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen				
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr		angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	
			+	-	
	€	€	€	€	€
1		7	8	9	
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor					
Immaterielle Vermögensgegenstände		.			



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
1	7	8	9
	€	+	-
	€	€	€
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	16.427.015,43	752.816,41	26.940,49
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	16.427.018,43	752.816,41	26.940,49
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	59.869.104,18	1.499.102,03	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	132.599,84	952,85	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	12.932,53	0,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	2.033.543,70	6.517,73	5.630,35
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	134.605.723,91	171.251,00	0,00
		(K) 182.642,93	
Verteilungsanlagen	201.556.910,37	5.008.369,44	827.662,72
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-3.760.800,58	-188.716,00	0,00
Geleistete Zuschüsse	5.682,00	716,00	0,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	16.965,05	1.176,00	0,00



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
		+	-
	€	€	€
1	7	8	9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.063.339,11	1.076.870,07	1.313.091,81
		(K) 0,00	
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	133.878,58	0,00	130.205,69
		(K) 182.642,93	
	407.669.978,69	7.576.230,12	2.276.590,57

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Umbuchungen	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2017
	+/-	-	
	€	€	€
1	10	11	12
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	0,00	17.152.894,35
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	17.152.894,35
Sachanlagen			



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2017
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
1	10	11	12
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.672,89	0,00	61.371.879,10
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	133.652,69
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	12.932,53
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	2.034.431,08
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,00	0,00	134.776.974,91
Verteilungsanlagen	0,00	0,00	205.920.251,02
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	0,00	-3.949.516,58
Geleistete Zuschüsse	0,00	0,00	6.398,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	15.141,05
Betriebs- und Geschäftsausstattung	195,48	0,00	12.827.312,85
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	-3.672,89	0,00	0,00
	195,48	0,00	413.152.456,65

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	1.745.436,23	1.933.700,97
Geleistete Anzahlungen	1.482.850,51	1.543.792,88
	3.228.287,04	3.477.493,85
Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	37.236.557,43	21.475.251,81
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	22.298,56	23.251,41
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	126.944,47	126.944,47
Bauten auf fremden Grundstücken	47.623,22	54.140,95
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.487.844,00	1.659.095,00
Verteilungsanlagen	78.978.411,29	75.976.795,29
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-2.481.228,00	-2.669.944,00
Geleistete Zuschüsse	7.898,00	8.614,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	7.964,00	9.140,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.467.751,22	2.382.408,37
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	5.141.647,34	15.747.292,92
	124.043.711,53	114.792.990,22

**Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2017**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Finanzanlagen					
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor					
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.187.600,00	0,00	0,00	-25.600,00	8.162.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.434,08	0,00	3.777,47	0,00	23.656,61
Betragungen	192.277,53	0,00	15.942,27	-176.335,26	0,00
Sonstige Ausleihungen	52.531,95	0,00	12.814,67	0,00	39.717,28
	8.459.843,56	0,00	32.534,41	-201.935,26	5.225.373,89
	550.827.324,75	17.656.587,45	2.453.856,95	-227.331,79	565.802.723,46
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen				
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr		angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	
			+	-	
	€	€	€	€	
1	7	8	8	9	
Finanzanlagen					



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
1	7	8	9
	€	+	-
	€	€	€
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Betragungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	2.236,30	0,00	2.212,33
	9.236,30	0,00	2.212,33
		(K) 182.642,93	
	424.106.233,42	8.329.046,53	2.305.743,39

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Umbuchungen	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2017
1	10	11	12
	+/-	-	
	€	€	€
Finanzanlagen			
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Betragungen	0,00	0,00	0,00



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2017
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
1	10	11	12
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	7.023,97
	0,00	0,00	7.023,97
	195,48	0,00	430.312.374,97

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
Finanzanlagen		
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor		
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.162.000,00	8.187.690,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	23.656,61	27.434,08
Beteiligungen	0,00	192.277,53
Sonstige Ausleihungen	32.693,31	43.295,65
	8.218.349,92	8.450.607,26
	135.490.348,49	126.721.091,33

(K) = Zuschüsse

Bilanz Tätigkeiten im Gassektor zum 31. Dezember 2017**Aktivseite**



	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.320.395,39		1.448.305,53	
II. Sachanlagen	64.279.687,51		61.832.153,54	
III. Finanzanlagen	1.949.936,51		1.956.476,55	
		67.550.019,41		65.236.935,62
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.502,64		31.734,68	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	76.248,36		16.141,20	
3. Waren	8.387,91		8.476,85	
		105.138,91		56.352,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.272.327,94		5.028.658,54	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	550.786,03		110.705,52	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- 0,00		714,00	
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	16.900,71		5.897,84	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	210.269,54		66.258,81	
		18.050.284,22		5.212.234,71
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten				
1. Schecks und Kassenbestand	85,10		206,14	
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	5.050.591,94		6.222.231,15	
		5.050.677,04		6.222.437,29

	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€
		23.206.100,17		11.491.024,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten		707.014,59		12.072,16
		91.463.134,17		76.740.032,51
Passivseite				
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		40.459.303,30		21.434.673,16
B. Empfangene Ertragszuschüsse		6.313.678,00		6.095.500,00
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	745.512,52		783.919,54	
2. Steuerrückstellungen	347.396,57		1.065.678,26	
3. Sonstige Rückstellungen	5.411.264,20		5.552.258,84	
		6.504.173,29		7.401.856,64
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.188.868,67		25.933.852,45	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.649.805,68		4.664.713,66	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	801,58		2.928,46	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	38.232,58		3.044,14	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.502.424,08		9.432.482,72	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.805.845,99		1.770.981,28	
davon aus Steuern € 54.266,34 (Vj. € 49.360,81)		38.185.979,58		41.808.002,71
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 4.675,12 (Vj. € 7.651,77)				
		91.463.134,17		76.740.032,51

**Gewinn- und Verlustrechnung Tätigkeiten im Gassektor
für das Geschäftsjahr vom 01.01. 31.12.2017**

	2017	2017	2017
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	93.561.536,36		
abzüglich Energiesteuer	8.425.604,79		
		85.135.931,57	
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		62.107,16	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		88.312,49	
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.848.520,67	
			87.132.871,89
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Ein- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.324.728,02		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.851.298,99		
		56.176.027,01	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.601.546,97		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.520.202,43		
davon für Altersversorgung € 469.016,86 (Vj. € 536.767,70)		7.121.749,40	



	2017	2017	2017
	€	€	€
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.087.239,94	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.211.785,09	
			71.596.801,44
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		67.670,20	
davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 11.959,02)			
			67.670,20
10. Erträge aus Gewinnabführung			513.593,08
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.048.450,33
davon an verbundene Unternehmen € 8.425,93 (Vj. € 90.167,51)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 141.787,12 (Vj. € 170.344,96)			
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.846.714,53
davon Organumlage € 3.490.719,41 (Vj. € 4.759.020,77)			
14. Ergebnis nach Steuern			11.222.168,87
15. Sonstige Steuern			35.510,50
16. Ergebnis vor Gewinnabführung			11.186.658,37
17. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			11.186.658,37



	2017	2017	2017
	€	€	€
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00
	2016	2016	2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	101.851.153,16		
abzüglich Energiesteuer	9.200.258,91		
		92.650.894,25	
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		13.448,42	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		88.718,99	
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.720.764,57	
			94.473.826,23
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Ein- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.866.834,30		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.908.407,21		
		60.775.241,51	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.358.979,56		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.471.285,77		
davon für Altersversorgung € 469.016,86 (Vj. € 536.767,70)		6.830.265,33	



	2016	2016	2016
	€	€	€
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.863.403,19	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.808.407,15	
			76.277.317,18
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.636,66	
davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 11.959,02)			
			21.636,66
10. Erträge aus Gewinnabführung			0,00
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme			489.230,76
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.175.223,11
davon an verbundene Unternehmen € 8.425,93 (Vj. € 90.167,51)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 141.787,12 (Vj. € 170.344,96)			
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.190.240,43
davon Organumlage € 3.490.719,41 (Vj. € 4.759.020,77)			
14. Ergebnis nach Steuern			11.363.451,41
15. Sonstige Steuern			31.883,07
16. Ergebnis vor Gewinnabführung			11.331.568,34
17. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			11.331.568,34



	2016	2016	2016
	€	€	€
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Tätigkeiten im Gassektor					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	3.491.352,47	108.232,33	10.776,20	117.588,33	3.706.396,93
Geleistete Anzahlungen	617.517,14	317.126,80	5.530,52	-335.973,11	593.140,31
	4.108.869,61	425.359,13	16.306,72	-218.384,78	4.299.537,24
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	15.801.469,48	1.604.866,53	0,00	5.300.372,39	22.706.708,40
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	62.380,51	0,00	0,00	0,00	62.380,51



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	46.662,94	0,00	0,00	0,00	46.662,94
Bauten auf fremden Grundstücken	1.321.891,74	0,00	0,00	0,00	1.321.891,74
Erzeugungs, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.961.947,28	0,00	0,00	0,00	3.961.947,28
Verteilungsanlagen	169.820.829,95	3.118.835,31	425.336,51	29.555,28	172.543.884,03
Erhelene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-4.716.323,05	0,00	0,00	0,00	-4.716.323,05
Geleistete Zuschüsse	468.516,03	0,00	0,00	0,00	468.516,03
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.002.117,74	0,00	0,00	0,00	1.002.117,74
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.090.656,64	755.196,60	584.176,44	96.024,55	6.357.701,35
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	5.488.731,98	535.089,36	52.184,87	-5.209.528,20	762.108,27
	199.348.881,24	6.013.987,80	1.061.697,82	216.424,02,	204.517.595,24
Finanzanlagen					
Tätigkeiten im Gassektor					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.938.000,00	0,00	0,00	0,00	1.938.000,00



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Sonstige Ausleihungen	22.892,18	0,00	7.578,98	0,00	15.313,20
	1.960.892,18	0,00	7.578,98	0,00	1.953.313,20
	205.418.643,03	6.439.346,93	1.085.583,52	-1.960,76	210.770.445,68
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen				
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge		
	€	€	€	€	
1	7	8	9		
Tätigkeiten im Gassektor					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	2.660.564,08	329.353,97	10.776,20		
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		
	2.660.564,08	329.353,97	10.776,20		
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.175.322,15	427.841,22	0,00		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	53.080,04	381,14	0,00		



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
	€	€	€
1	7	8	9
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.328,86	0,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	937.374,76	20.101,69	0,00
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.655.393,28	27.099,00	0,00
		(K) 0,00	
Verteilungsanlagen	119.256.751,95	2.946.990,00	407.739,92
Erhelene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-2.800.396,05	-140.770,00	0,00
Geleistete Zuschüsse	179.370,03	23.429,00	0,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	975.560,74	7.688,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.027.390,50	445.125,92	576.813,00
		(K) 0,00	
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	53.551,42	0,00	52.082,27
		(K) 0,00	
	137.516.727,70	3.757.885,97	1.036.635,19
Finanzanlagen			
Tätigkeiten im Gassektor			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	4.415,63	0,00	1.038,94



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
	€	€	€
1	7	8	9
	4.415,63	0,00	1.038,94

(K) 0,00

140.181.707,41

4.087.239,94

1.048.450,33

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Umbuchungen	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2017
	€	€	€
1	10	11	12

Tätigkeiten im Gassektor

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	0,00	2.979.141,85
--	------	------	--------------

Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	2.979.141,85

Sachanlagen

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.469,15	0,00	10.604.632,52
--	----------	------	---------------

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	53.461,18
--	------	------	-----------

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	3.328,88
---	------	------	----------



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Umbuchungen	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2017
	€	€	€
1	10	11	12
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	957.476,45
Erzeugungs, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,00	0,00	3.682.492,28
Verteilungsanlagen	0,00	0,00	121.796.002,03
Erhelene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	0,00	-2.941.166,05
Geleistete Zuschüsse	0,00	0,00	202.799,03
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	983.248,74
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-70,75	0,00	4.895.632,67
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	-1.469,15	0,00	0,00
	-70,75	0,00	140.237.507,73
Finanzanlagen			
Tätigkeiten im Gassektor			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	3.376,69
	0,00	0,00	3.376,69
	-70,75	0,00	143.220.426,27



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
Tätigkeiten im Gassektor		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	727.255,08	830.788,39
Geleistete Anzahlungen	593.140,31	617.517,14
	1.320.395,39	1.448.305,53
Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.102.075,88	5.626.147,33
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	8.919,33	9.300,47
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	43.334,06	43.334,06
Bauten auf fremden Grundstücken	364.415,29	384.516,98
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	279.455,00	306.554,00
Verteilungsanlagen	50.747.882,00	50.564.078,00
Erhelene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-1.775.157,00	-1.915.927,00
Geleistete Zuschüsse	265.717,00	289.146,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	18.869,00	25.557,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.462.068,68	1.063.266,14
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	762.108,27	5.435.180,56
	64.279.687,51	61.832.153,54



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres		Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	€		€	
1	13		14	
Finanzanlagen				
Tätigkeiten im Gassektor				
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.938.000,00		1.938.000,00
Sonstige Ausleihungen		11.936,51		18.476,55
		1.949.936,51		1.956.476,55
		67.550.019,41		65.236.935,62

(K) = Zuschüsse

Bilanz
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.680.689,10		16.918.502,16	
II. Sachanlagen	260.837.526,16		252.005.177,35	
II. Finanzanlagen	26.165.102,05		27.057.954,83	
		302.683.317,31		295.981.634,34
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	140.929,33		166.443,33	

	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	874.671,11		714.813,11	
3. Waren	8.520,03		9.020,65	
4. Emissionszertifikate	321.500,00		291.800,00	
		1.345.620,47		1.182.077,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		31.721.872,91	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.816.827,72		2.514.488,58	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	549.835,47		448.571,36	
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	1.899.384,61		1.303.743,43	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	135.391,52		180.856,28	
		7.401.439,32		36.169.532,56
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		15.338.700,00		15.338.700,00
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten				
1. Schecks und Kassenbestand	237,76		363,78	
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	14.110.095,88		10.980.351,32	
		14.110.333,64		10.980.715,10
		38.196.093,43		63.671.024,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.409,33		15.895,86
		340.887.820,07		359.668.554,95
Passivseite				
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016



	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		50.679.026,81		87.031.288,28
B. Empfangene Ertragszuschüsse		22.012.152,00		21.958.484,00
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	4.809.350,17		4.882.600,61	
2. Steuerrückstellungen	99.678,79		4.203,85	
3. Sonstige Rückstellungen	11.958.675,50		11.370.446,03	
		16.867.704,46		16.297.250,49
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	212.945.347,89		204.641.425,05	
2. Erhaltene Anzahlungen	1.068.821,27		0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.388.611,13		4.042.227,32	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.948,14		186.945,57	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.249,50		1.248,31	
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	18.309.011,73		15.485.550,72	
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.587.712,23		4.371.891,27	
8. Sonstige Verbindlichkeiten	6.005.234,91		5.692.243,94	
- davon aus Steuern € 562.490,56 (Vj. € 510.106,44)		251.328.936,80		234.421.532,18
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 24.321,45 (Vj. € 39.945,44)				
		340.887.820,07		359.668.554,95

**Gewinn- und Verlustrechnung Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors
für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2017**

	2017	2017	2017
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		124.769.878,64	
2. Erhöhung (V). Verminderung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		159.858,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		967.198,48	
4. Sonstige betriebliche Erträge		743.809,45	
			126.640.744,57
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.500.618,35		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.223.552,13		
		44.724.170,48	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	25.363.717,73		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.052.336,94		
davon für Altersversorgung €2.211.205,39 (Vj. € 2.345.834,49)		32.416.054,67	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.578.878,54	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		18.705.734,08	
			114.424.837,77
9. Erträge aus Beteiligungen		3.129.208,32	



	2017	2017	2017
	€	€	€
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		32.223,40	
davon aus verbundenen Unternehmen € 32.223,40 (Vj. € 77.554,65)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		230.511,47	
davon aus verbundenen Unternehmen € 16.653,82 (Vj. € 4.882,82)			
			3.391.943,19
12. Erträge aus Gewinnabführung			354.094,13
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen			22.357,54
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			5.086.367,12
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 669.640,31 (Vj. € 454.256,56)			
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.830.534,10
davon Organumlage € 2.571.628,50 (Vj. € 1.616.705,10)			
16. Ergebnis nach Steuern			8.022.685,36
17. Sonstige Steuern			165.426,83
18. Ergebnis vor Gewinnabführung			7.857.258,53
19. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			7.857.258,53
20. Jahresüberschuss(-fehlbetrag (-/-))			0,00



	2016	2016	2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		122.648.189,75	
2. Erhöhung (V). Verminderung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		175.095,73	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.074.072,41	
4. Sonstige betriebliche Erträge		306.670,07	
			123.853.836,50
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.419.121,75		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.374.774,82		
		45.793.896,57	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	24.418.379,92		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.437.242,64		
davon für Altersversorgung €2.211.205,39 (Vj. € 2.345.834,49)		31.255.622,58	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.909.162,31	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		19.630.241,08	
			115.588.922,54
9. Erträge aus Beteiligungen		1.328.607,65	



	2016	2016	2016
	€	€	€
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		77.994,65	
davon aus verbundenen Unternehmen € 32.223,40 (Vj. € 77.554,65)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		127.912,89	
davon aus verbundenen Unternehmen € 16.653,82 (Vj. € 4.882,82)			
			1.534.514,99
12. Erträge aus Gewinnabführung			966.994,61
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen			0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			4.807.546,97
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 669.640,31 (Vj. € 454.256,56)			
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.763.157,06
davon Organumlage € 2.571.628,50 (Vj. € 1.616.705,10)			
16. Ergebnis nach Steuern			4.195.719,53
17. Sonstige Steuern			149.169,62
18. Ergebnis vor Gewinnabführung			4.046.549,91
19. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag			4.046.549,91
20. Jahresüberschuss(-fehlbetrag (-/-))			0,00

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene					
Lizenzen und ähnliche Rechte	30.376.876,34	200.140,28	46.671,89	238.157,67	30.768.502,40
Geleistete Anzahlungen	1.121.025,62	771.077,60	9.751,18	-623.204,53	1259.147,41
	31.497.901,85	971.217,88	56.423,07	-385.046,86	32.027.649,81
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	47.878.064,86	2.845.394,41	0,00	9.345.393,41	60.068.852,68
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	109.986,68	0,00	0,00	0,00	109.986,68
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	345.935,60	0,00	0,00	0,00	345.935,90



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Bauten auf fremden Grundstücken	1.331.935,05	0,00	0,00	0,00	1.331.935,05
Erzeugungs, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	63.558.087,66	578.961,97	0,00	1.973.248,44	69.110.298,07
Verteilungsanlagen	434.869.051,73	9.951.907,63	431.085,61	5.534.226,04	449.924.099,79
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-13.127.480,80	0,00	0,00	0,00	-13.127.480,80
Maschinen und maschinelle Anlagen	72.775.781,11	1.135.194,50	18.936,06	363.582,79	74.255.622,34
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.781.557,13	1.552.642,83	1.686.945,06	292.823,06	17.940.087,96
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	40.469.311,92	9.791.086,22	102.405,18	-17.096.869,59	33.961.123,37
	665.992.240,94	25.855.187,56	2.239.371,91	412.404,15	690.020.480,74
Finanzanlagen					
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors					
Anteile an verbundenen Unternehmen	110.500,00	0,00	0,00	25.600,00	136.100,00



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017
		+	-	+/-	
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.611.712,66	0,00	328.532,30	0,00	1.283.180,36
Beteiligungen	24.404.489,36	0,00	656.261,95	176.335,26	23.924.562,67
Sonstige Ausleihungen	933.558,76	0,00	89.012,44	0,00	844.546,32
	27.060.260,75	0,00	1.073.806,69	201.935,26	25.188.389,35
	724.560.403,68	26.826.405,44,	3.369.601,67	229.292,55	748.236.499,90
Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen				
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr		angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	
			+	-	
	€	€	€	€	
1	7	8	8	9	
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene			(K) 0,00		
Lizenzen und ähnliche Rechte	14.579.399,70		1.814.232,90	46.671,89	
Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	0,00	
			(K) 0,00		
	14.579.399,70		1.814.232,90	46.671,89	



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
		+	-
	€	€	€
1	7	8	9
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	34.200.986,74	1.012.771,36	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	93.588,35	672,01	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	16.476,55	929,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	1.099.231,98	18.377,58	0,00
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	43.353.493,66	(K) 0,00	
		2.594.613,41	0,00
		(K) 521.653,82	
Verteilungsanlagen	290.336.361,73	8.962.302,10	428.789,86
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-6.792.178,80	-448.184,00	0,00
		(K) 104.777,93	
Maschinen und maschinelle Anlagen	36.391.970,11	3.249.991,08	18.860,78
		(K) 0,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.760.163,64	1.376.173,10	1.661.157,15
Anlagen im Bau und		(K) 5.555,40	



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
		+	-
	€	€	€
1	7	8	9
Anzahlungen auf Anlagen	1.526.969,63	0,00	91.829,28
		(K) 631.987,15	
	413.987.063,59	16.764.645,64	2.200.637,07
Finanzanlagen			
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	22.357,54	0,00
Sonstige Ausleihungen	2.305,95	0,00	1.376,19
	2.305,95	22.357,54	1.376,19
		(K) 631.987,15	
	428.568.769,24	18.601.236,08	2.248.685,15



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2017
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
1	10	11	12
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts— und Gassektors			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene			
Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	0,00	16.346.960,71
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	16.346.960,71
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.590,35	0,00	35.216.348,45
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	94.260,38
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	17.405,55
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	1.117.609,56
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,00	0,00	45.948.107,07
Verteilungsanlagen	0,00	0,00	299.391.527,79
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	0,00	-7.240.362,80



Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		Endstand 31.12.2017
	Umbuchungen	Zuschreibungen	
	+/-	-	
	€	€	€
1	10	11	12
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	0,00	39.724.878,34
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-124,73	2,00	13.475.054,86
Anlagen im Bau und			
Anzahlungen auf Anlagen	-2.590,35	0,00	1.438.105,40
	-124,73	0,00	429.182.934,58
Finanzanlagen			
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	22.357,54
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	929,76
	0,00	0,00	23.287,30
	-124,73	0,00	445.653.182,59
Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
		€	€
1		13	14
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors			



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene		
Lizenzen und ähnliche Rechte	14.421.541,69	15.797.476,64
Geleistete Anzahlungen	1.259.147,41	1.121.025,52
	15.680.689,10	16.918.502,16
Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	24.852.504,23	13.677.078,12
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	15.726,32	16.398,33
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	328.530,05	329.459,05
Bauten auf fremden Grundstücken	214.325,49	232.703,07
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	20.162.191,00	20.204.594,00
Verteilungsanlagen	150.532.572,00	144.532.993,00
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-5.887.118,00	-6.335.302,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	34.530.744,00	36.383.811,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.465.033,10	4.021.403,49
Anlagen im Bau und		
Anzahlungen auf Anlagen	31.623.017,97	38.942.342,29



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	13	14
	260.837.526,16	252.005.177,35
Finanzanlagen		
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors		
Anteile an verbundenen Unternehmen	136.100,00	110.600,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.283.150,36	1.611.712,56
Beteiligungen	23.902.205,13	24.404.489,36
Sonstige Ausleihungen	843.616,56	931.252,81
	26.165.102,05	27.057.954,83
	302.683.317,31	295.981.634,34

(K) = Zuschüsse

Restlaufzeitenspiegel sonstige Vermögensgegenstände zum 31.12.2017

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr
	T€	T€
	3.168	3.168
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor	(Vj. 5.475)	(Vj. 5.475)
	210	210
Tätigkeiten im Gassektor	(Vj. 66)	(Vj. 66)
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	136	136
	(Vj. 181)	(Vj. 181)



	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
	3.514	3.514
Gesamtbetrag	(Vj. 5.722)	(Vj. 5.722)

Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2017

Tätigkeiten im Elektrizitätssektor	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
	50.809	2.824	22.952	25.033
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(Vj. 48.470)	(Vj. 1.996)	(Vj. 6.763)	(Vj. 39.711)
Erhaltene Anzahlungen	1.833	1.833	0	0
	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.437	15.309	128	0
	(Vj. 15.823)	(Vj. 15.688)	(Vj. 135)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65	65	0	0
	(Vj. 12)	(Vj. 12)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	2.193	2.193	0	0
	(Vj. 21)	(Vj. 21)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	7.077	7.077	0	0
	(Vj. 8.498)	(Vj. 8.498)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.897	4.680	217	0
	(Vj. 1.643)	(Vj. 1.355)	(Vj. 277)	(Vj. 11)
Gesamtbetrag	82.311	33.981	23.297	25.033
	(Vj. 74.467)	(Vj. 27.570)	(Vj. 7.175)	(Vj. 39.722)

Restlaufzeitspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2017

Tätigkeiten im Gassektor	Gesamt	Restlaufzeit bis	Restlaufzeit von	Restlaufzeit
	T€	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
		T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.188	1.454	11.831	12.903
	(Vj. 25.934)	(Vj. 1.069)	(Vj. 3.618)	(Vj. 21.247)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.650	3.628	20	0
	(Vj. 4.664)	(Vj. 4.640)	(Vj. 24)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	1	0	0
	(Vj. 3)	(Vj. 3)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	38	38	0	0
	(Vj. 3)	(Vj. 3)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6.502	6.502	0	0
	(Vj. 9.433)	(Vj. 9.433)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.806	1.694	112	0
	(Vj. 1.771)	(Vj. 1.618)	(Vj. 148)	(Vj. 5)
	38.185	13.317	11.963	12.903
Gesamtbetrag	(Vj. 41.808)	(Vj. 16.766)	(Vj. 3.790)	(Vj. 21.252)

Restlaufzeitspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2017

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	Gesamt	Restlaufzeit bis	Restlaufzeit von	Restlaufzeit
	T€	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
		T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	212.945	13.171	84.320	115.454
	(Vj. 204.642)	(Vj. 11.583)	(Vj. 48.632)	(Vj. 194.527)

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	Gesamt		Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen	1.069	1.069	0	0
	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.389	8.377	12	0
	(Vj. 4.042)	(Vj. 4.029)	(Vj. 13)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23	23	0	0
	(Vj. 187)	(Vj. 187)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	0	0
	(Vj. 1)	(Vj. 1)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	18.309	18.309	0	0
	(Vj. 15.486)	(Vj. 16.486)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	4.588	4.588	0	0
	(Vj. 4.372)	(Vj. 4.372)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.005	5.009	609	387
	(Vj. 5.692)	(Vj. 4.983)	(Vj. 761)	(Vj. 448)
Gesamtbetrag	251.329	50.547	84.941	115.841
	(Vj. 234.422)	(Vj. 40.141)	(Vj. 49.306)	(Vj. 144.975)

Mittelbare Versorgungszusage

Zum Zwecke der Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter ist die Stadtwerke Karlsruhe GmbH Mitglied des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg - Zusatzversorgungskasse - (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgrund der Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeitern gegeben hat, ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung machen wir nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes - Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K).

Der Umlagesatz hat in 2017 8,80 % betragen und wird voraussichtlich in 2018 8,90 % betragen. In 2017 waren für die Zusatzversorgungskasse T€ 41.112 (Vj. T€ 39.591) umlagepflichtig.

	Tätigkeiten im Elek- trizitätssektor	Tätigkeiten im Gas- sektor	Andere Tätigkeiten außerhalb des Elek- trizitäts- und Gassek- tors
	T€	T€	T€
Umlagepflichtige			
Löhne und	11.812	4.724	24.576
Gehälter	(Vj. 11.351)	(Vj. 4.541)	(Vj. 23.699)

Haftungsverhältnisse

Für die auf die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH übergegangenen Personalverpflichtungen zum 1. Januar 2014 in Höhe von 2.636 T€ haftet die Gesellschaft gemäß § 613a Abs. 2 BGB nach.